Nr. 69. Mittwoch, 22. März. 1899

Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Montage und der Tage nach den Feiertagen. Abonnementspreis für Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 20 Pf. Vierteljährlich 90 Pf. frei ins Haus, 60 Pf. bei Abholung. Durch alle Postanstalten 1,00 Mk. pro Quartal, mit Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 40 Pf. Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Vorm. Ketterhagergasse Nr. 4.

XVIII. Jahrgang.

Der jüngste preußische Leutnant.

Berlin, 20. März. Durch Kabinetsordre vom 20. März ist Prinz Waldemar, Sohn des Prinzen Heinrich, heute, wo er sein 10. Lebensjahr vollendet, zum **Leutnant** im 1. Garderegiment z. F. und gleichzeitig zum Leutnant zur See à la suite der Marine ernannt.

Kiel, 20. März. Mittags 12 Uhr erfolgte die Einstellung des Prinzen Waldemar in die Marine vor den Kasernen der Matrosendivision und des Seebataillons in Gegenwart des Kaiserpaares, der kaiserlichen Prinzen, des Gefolges und zahlreicher hoher Offiziere. Der Kaiser hielt etwa folgende **Ansprache**:

Der heutige Tag ist wiederum ein bedeutender für die deutsche Marine, denn der älteste Sohn des im fernen Osten als Commandeur des Kreuzergeschwaders weilenden Prinzen Heinrich trage heute zum ersten Male den Rock, den sein Vater und viele tüchtige Offiziere im Dienste des Vaterlandes tragen. Es sei ein Vorrecht der Prinzen des Hohenzollern-Hauses, vom zehnten Jahre an zu lernen, ihre Kraft und Arbeit in den Dienst des Vaterlandes zu stellen und beim 1. Garde-Regiment einzutreten, welches schon manchen Hohenzollern-Prinzen in seinen Reihen gesehen. Der Kaiser drückte sodann die Hoffnung aus, daß die Hohenzollern-Prinzen auch der Marine mit gleichem Eifer ihre Dienste widmen, und sprach den Wunsch aus, daß in dem hoffnungsvollen jungen Prinzen die Marine einen tüchtigen, braven, ritterlichen Offizier heranwachsen sehen möge, durch Thatkraft und Gesinnung, durch dasselbe Gefühl für das Vaterland ausgezeichnet, wie sein hervorragender Vater. „Mögen unsere Glückwünsche hinüberhallen über die Meere nach dem neuen Deutschland." Der Kaiser schloß mit einem Hurrah auf den Prinzen Heinrich. Alsdann brachte Admiral Köster ein Hoch auf den Kaiser aus, die Truppen präsentirten und die Musik spielte die Nationalhymne. Während der Rede des Kaisers herrschte heftiges Schneegestöber. Die **Kaiserin** wohnte im geschlossenen Wagen der darauf folgenden Parade der Marinetruppen bei, bei welcher Prinz Adalbert als Leutnant eingetreten war. Nach der Parade begab sich der Kaiser mit dem Gefolge zur Frühstückstafel nach dem Marineoffiziercasino und nach der Frühstückstafel in Begleitung des Admirals Tirpitz auf die kaiserliche Werft, er besichtigte hier einen Kreuzer und fuhr alsdann an Bord der „Hohenzollern", um eine neue Galerie am Heck des Schiffes in Augenschein zu nehmen, hierauf nach dem Linienschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm." Während der Fahrt salutirte die im Hafen liegende Flotte.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 20. März.

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute kleinere Vorlagen und **Petitionen**, wobei bezüglich der Petition des Pfarrers Rook in **Mühlbanz**, Kreis Dirschau, um Besetzung der zweiten Lehrerstelle daselbst mit einem katholischen Lehrer gegen die Stimmen des Centrums und der Polen Uebergang zur Tagesordnung beschlossen wurde, und zwar gemäß dem Vorschlage der Unterrichts-Commission. Hierfür traten auch außer dem Regierungs-Commissar die Conservativen Koelichen und Plettenberg ein, während die Centrumsabgeordneten Strombeck, Dasbach und Schmidt-Warburg sowie der Pole Schröder vergeblich die Ueberweisung der Petition an die Regierung zur Berücksichtigung befürworteten.

Morgen: **Wahlprüfungen.**

Berlin, 21. März.

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute in fünf Minuten seine ganze Tagesordnung. Ohne Debatte wurden sämmtliche Wahlprüfungen erledigt, darunter die der Abgg. **Dommes** und **Kittler** in Thorn, **Hilgendorff** in Schlochau für giltig erklärt und die des Landrathes **Kersten** in Schlochau **cassirt**, durchweg nach den Vorschlägen der Wahlprüfungscommission.

Morgen steht der Antrag Langerhans betreffend die Feuerbestattung und der Antrag Mendel-Steinfels betreffend die Förderung der Viehzucht auf der Tagesordnung.

Reichstag.

Berlin, 20. März.

Der Reichstag begann heute die **dritte Lesung des Etats**, rückte aber damit nur sehr langsam vorwärts, weil schon die Generaldebatte eine wider Erwarten große Ausdehnung annahm. Abg. Galisch (cons.) kam auf die Behauptung des Abg. Müller-Sagan in erster Lesung zurück, daß der schlesische Landrath Struck mit Socialdemokraten im Wahlkreise umhergefahren sei. Abg. Stockmann grub aus der zweiten Lesung eine Bemerkung desselben freisinnigen Abgeordneten aus, worin er von den Kriegervereinen oder Kriechervereinen, wie man sie in manchen Kreisen zu nennen pflegt, gesprochen. Diese beiden Punkte gaben das Signal zu lebhaften Recriminationen zwischen den freisinnig-volksparteilichen Abgg. Müller, Richter und Beckh und den Socialisten Bebel und Singer einerseits und den Conservativen Queis, Kardorff, Staudy, Klinckowstroem und Brockhausen andererseits. Daß die conservative Partei bei den Wahlen mit der Socialdemokratie zu pactiren versucht habe, wurde an der Hand mehrerer Fälle dargethan, so z. B. in einem Berliner Wahlkreise, was den seiner Zeit dabei betheiligt gewesenen Abg. Stöcker in die Arena rief. Die Redner der Linken tadelten ferner die Ausnutzung der **Kriegervereine** zu reactionären resp. regierungsfreundlichen Wahlzwecken, während von gegnerischer Seite die Zugehörigkeit von Socialdemokraten zu Kriegervereinen in den schärfsten Ausdrücken verurtheilt wurde. Auch Staatssecretär Graf **Posadowsky** schloß sich dieser Kritik an, es sei mindestens eine arge Geschmacklosigkeit, von Kriechervereinen zu sprechen. Ein socialdemokratischer Republikaner, der Vereinen angehöre, die die Treue zu Kaiser und Reich pflegen, mache sich ehrloser Heuchelei schuldig, und auch ein socialdemokratisch gesinnter Beamter sei ein unwürdiger Geselle. Gegenüber der Behauptung, die Kriegervereine verstießen gegen § 8 des Vereinsgesetzes, bemerkte Graf Posadowsky, das ginge ihn nichts an, das sei Sache der betreffenden Minister der Einzelstaaten.

Beim Etat des Reichstages gab es wieder eine **Kunstdebatte**. Das Stuck'sche Gemälde, die Hildebrand'sche Vase, der Reichstagsbau überhaupt wurden kritisirt. Abg. **Lieber** (Centr.) nahm seine neulichen Angriffe wieder auf, die so viel böses Blut gemacht haben, und ließ sich sogar zu Ausfällen gegen Wallot und sein geniales Werk hinreißen. Heute aber wurde ihm nicht das Feld überlassen, ja er mußte sogar den Schmerz erleben, daß außer den Abgg. **Heyl** (nat.-lib.) und **Brömel** (freis. Vereinig.), sowie dem baierischen Bevollmächtigten Grafen **Lerchenfeld** auch sein eigener Fractionsgenosse **Freiherr v. Heereman** zur Ehrenrettung Wallots das Wort ergriffen.

Morgen soll die Etatsberathung beendet werden.

Berlin, 21. März.

Das Haus erledigte eine Reihe von Rechnungssachen. Es folgte die dritte Berathung des Etats.

Beim Etat des Auswärtigen wünschte Abg. Richter Auskunft über die **Verhandlungen mit Cecil Rhodes**. Staatssecretär **v. Bülow** entgegnete, er könne mit Rücksicht auf die schwebenden Verhandlungen noch nicht alle Einzelheiten mittheilen. Er könne nur sagen, was ohne Schädigung mittheilbar ist. Bezüglich der Legung eines **Telegraphen durch das ostafrikanische Schutzgebiet** im Anschluß an die bestehende südafrikanische Linie ist mit der transafrikanischen Telegraphen-Gesellschaft von uns ein Abkommen getroffen, worin unsere Hoheitsrechte und unsere Interessen in jeder Richtung gewahrt sind. Ueber die Durchführung der geplanten transafrikanischen **Süd-Nordbahn** sind bisher nur ganz vertrauliche Vorbesprechungen gepflogen worden, welche noch zu keiner Entscheidung geführt haben. Wir werden nur solchen Vorschlägen zustimmen, durch welche unsere Rechte und unsere Interessen gewahrt werden.

Der Colonialdirector **v. Buchka** erklärte, die Direction der Neu-Guinea-Gesellschaft habe dem Vertrage mit dem deutschen Reiche in der vom Reichstage in der zweiten Lesung beschlossenen Fassung zugestimmt.

Der Etat des **Auswärtigen** wurde sodann angenommen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 21. März.

Die Gesammtabstimmung über die Militärvorlage,

welche eine namentliche war, liegt nun mit dem amtlichen Sitzungsberichte vor. Wie erinnerlich, haben eine Anzahl Centrumsmitglieder gegen die neue Fassung der Vorlage gestimmt, obwohl dieselbe nach dem Antrage des Centrums ihre Schlußformulirung erhalten hatte. Wie sich aus dem Namennachweis ergiebt, waren dies baierische Centrumsmitglieder; Baiern ist im Centrum durch 29 Abgeordnete vertreten. Davon fehlten drei, als krank Dr. Heim; beurlaubt waren Frhr. von Hertling und Abg. Lerno. Für die Vorlage haben gestimmt die Abgg. Bayer (3. Oberfranken-Forchheim), Brückner (4. Oberfranken); ferner Abg. Gerstenberger (1. Unterfranken, Aschaffenburg); Jäger (3 Schwaben, Dillingen); Linder (5. Schwaben, Kaufbeuren); Lutz (6. Unterfranken, Würzburg); Dr. Pichler (3. Niederbaiern, Passau); Dr. Schädler (5. Oberfranken); Schmid (6. Schwaben, Immenstadt); Speck (4. Mittelfranken, Bamberg) und Freiherr v. Thünefeld (6. Oberbaiern, Weilheim); insgesammt 12; die übrigen 14 stimmten dagegen. Bemerkenswerth ist, daß unter den ersteren die baierischen Centrumsführer und fast durchweg neu in den Reichstag gewählte Abgeordnete sich befinden; inwieweit die anderen 14 unter dem Druck der bauernbündlerischen Opposition gestanden, läßt sich schwer sagen. Bemerkenswerth ist, daß der baierische Bauernbündler Hilpert für die Vorlage gestimmt hat. Die Antisemiten haben durchweg in der Schlußabstimmung gegen die Vorlage gestimmt; wie ihr Fractionsredner behauptete, war ihnen allen die Schlußfassung zu wenig; aber ein Blick in die zwei Tage vorher abgehaltene namentliche Abstimmung beweist, daß dies auf den Abg. Köhler nicht zutrifft, der überhaupt gegen die Heeresverstärkung war. Also auch diesmal ist, trotz des gleichen „Nein", der Antisemitismus sich nicht einig gewesen. Bemerkenswerth ist ferner, daß von den Polen der rechte Flügel fehlte. Prinz Czartoryski und Dr. v. Dziembowski-Poznian waren „beurlaubt"; ohne Entschuldigung fehlten Fürst Radziwill und Graf Kwilecki.

Die Lehrer auf dem Lande.

Gegen die vom Ministertische und der Rechten den Volksschullehrern gemachten Vorwürfe hat im Abgeordnetenhause der Abg. v. Sanden sich der ostpreußischen Lehrer angenommen. „Die Lehrer meiner engeren Heimath", so führte er aus, „waren durch die hier den Landlehrern gemachten Vorwürfe auch unangenehm berührt, und da bin ich vom Vorstande eines Lehrervereins gebeten worden, bei erster Gelegenheit, die sich dazu bietet, hervorzuheben, daß die Lehrer, mindestens die meiner engeren Heimath, sich freuen, ein Stückchen Land zur Verfügung zu haben, das ihnen ermöglicht, die nothwendigsten Bedürfnisse für den Haushalt selbst zu gewinnen, daß sie sich freuen, nach vier- bis fünfstündiger Arbeit in der Stubenluft auf ihrem Felde thätig sein zu können, daß sie tausendfach bestrebt sind, durch Belehrungen in Wort und Schrift von dem Zuge nach dem Westen und den großen Städten abzuhalten." Weiterhin wies auch Abg. v. Sanden darauf hin, daß nach Ausweis der amtlichen Statistik ein Drittel der Volksschullehrer aus landwirthschaftlichen und verwandten Berufsständen hervorgegangen ist und welche physischen und moralischen Vortheile nach der Aeußerung der amtlichen Statistik daraus erwachsen.

Wie in Ostpreußen ist es auch in Westpreußen

Sieg der Kameruner Schutztruppen.

Die „Kölnische Zeitung" veröffentlicht eine aus Ngillastadt vom 17. Januar datirte Schilderung des Sieges des Commandeurs der kaiserlichen Schutztruppen, Hauptmanns v. Kamptz über den Wutestamm und über die Einnahme Ngillas, wobei außer 15 Reitpferden unzählige Waffen, etwas Elfenbein und 100 Stück Kleinvieh erbeutet wurden. Der Feind bemerkte das An-

---

Ein Vertheidiger.

Criminalroman von Dietrich Theden.

[Nachdruck verboten.]

2)

Die grüne Färbung des Wassers war das Zeichen, daß sich vom Grunde des Seebeckens ein Berg bis dicht unter dem Wasserspiegel erhob. Der Anwalt hatte sich vor Jahren die auffallende Erscheinung von dem alten Fischer erklären lassen müssen. Der Berg ragte bis etwa drei Faden unter dem Wasserspiegel empor; bei hellem Sonnenscheine war der gelbe, sandige Gipfel dem Auge sichtbar, und dieses Gold des Sandes gab, vermischt mit dem Blau des Wassers oder des sich spiegelnden Himmels, das charakteristische Grün, das, je nach der Beleuchtung von bedecktem oder wolkenlosem Firmament, zwischen sattem Sommerdunkel und weißschimmerndem Frühgrün wechselte.

Der Rechtsanwalt ruderte um so vorsichtiger, je näher er dem Berge kam, zog am Ziel die Ruder ein und ließ behutsam den Anker in die Tiefe gleiten. Dieser faßte bald und zeigte damit dem Bootsführer an, daß er sich in der Ortsbestimmung nicht getäuscht hatte.

Fritz Bendring hielt sein Angelzeug imstande und hatte keine Mühe, es gebrauchsfertig zu machen. Nach wenigen Minuten ragten die beiden schlanken Bambusschäfte über das Boot hinaus, und die rothgefärbten Korken schwammen träge auf dem fast wellenlosen Spiegel.

Das Wasser war durchsichtig klar, und mühelos konnte der Angler den Berggipfel erkennen; aber vergebens spähte er nach dem Aufblitzen der grüngoldenen Schuppenpanzer der Barsche aus . .

Der Morgen war köstlich. In tiefem Blau spannte sich das Himmelsgewölbe aus, matt schimmerte im Tageslicht die Mondsichel. Die Luft war rein und frisch, und ein zuweilen niederstreichender Windhauch vermochte kaum stellenweise den Seespiegel zu kräuseln.

Dr. Bendring hatte der in weiter Ferne sichtbaren Stadt Plön den Rücken zugekehrt, und sein Blick haftete, wenn er sich von den rothen Korken der Angeln löste, an dem Ascheberger Ufer des Sees. Bis weit nach rechts hin dehnte sich hinter hohem Ried ein dunkelgrüner, hügeliger Waldsaum; geradeaus grüßte aus einer Ellerngruppe das braune Strohdach des Bootshauses und von links durch einen Parkweg und zwischen Buchenwipfeln aufragend das gräfliche Schloß Ascheberg. Der hauptstädtische Kurgast hatte vor dem alten Herrensitze keinen sonderlichen Respect; aber er mußte zugeben, daß in der hellen, freudigen Morgenstimmung der Anblick vom See aus von bestechend malerischer Wirkung war.

Die rothen Korken rührten sich nicht, und es war kein Zweifel, die Barsche, die sonst den Aufenthalt an den Abhängen des Berges liebten, mußten auf die Wanderschaft gegangen sein.

Bendring verlor die Geduld nicht; er machte es sich nach Möglichkeit bequem und gab sich einer ebenso freundlichen als kurzweiligen Beschäftigung hin: dem Bauen von Luftschlössern auf dem Boden des nahen Eheglücks.

Seit zwei Monaten war er verlobt; nach wenigen weiteren Monden würde er verheirathet sein.

Er lachte in sich hinein.

Es würde ihm merkwürdig vorkommen, wenn er die Geliebte, deren herb verschlossenes Wesen ihm die Annäherung schwer genug gemacht hatte, täglich und stündlich vertraut um sich sehen würde. Nahm er in der Frühe seine Actenmappe unter den Arm, um nach dem Gericht zu eilen und für Müller oder Meyer, Schulze oder Lehmann zu plaidiren: „Guten Morgen, Hedwig!" Kehrte er vom Amte heim, so führte der Weg nicht ins Restaurant, sondern in die behagliche Wohnung, an den einladend gedeckten Tisch, an die Seite der blühenden glücklichen Frau: „n' Tag, Hedwig!" Und saß er Abends einmal in der Oper, im Schauspielhause, bei Kroll oder in einem anderen Musentempel: „Sieh, Hedwig! Hör' Hedwig!"

Hedwig hier und überall — ja, es würde ihm ungewohnt sein!

Aber schön! Wundervoller, als die Phantasie es auszumalen vermochte.

Keine Scheidewand mehr zwischen ihr und ihm; ein inniges Verstehen und Ineinandergehen, ein liebendes, freudiges Werben und Sorgen, Bitten und Geben — eine warme, sonnige Zufriedenheit — das Glück!

Er zog die Uhr.

Erst eben fünf durch.

Sie würde noch ruhen und träumen.

Hm!

Das begriff er nicht ganz, wie man in den lockenden Sommermorgen hinein schlafen konnte, bis die Sonne über die Baumwipfel hinweg ins Fenster lachte und die Schläfer — Hedwig und ihre alte Mutter — mit neckenden Strahlen wachrief.

Freilich — er begriff auch sonst nicht alles, nicht die herben Linien, die sich mitunter plötzlich um den Mund der Geliebten abzeichnen, nicht die Schatten, die mit Secundenschnelle die klare Stirn verdüstern, und nicht die Flammen, die überraschend aus den verdunkelten Augen auflohen konnten, wenn er in ausbrechender Zärtlichkeit und tollem Glückesjubel die Arme um sie schlang und sie an sich zu ziehen suchte mit fliegenden, glühenden Liebesworten.

Dem Weichen, echt Weiblichen in ihrem Wesen war ein Fremdes, ein Sphinxhaftes beigemischt, das den Reiz erhöhte und zugleich das Verstehen oft fast beängstigend störte. Es hatte sich zu unnahbarer Abweisung verdichtet, so lange er nur oberflächlich in ihren Gesichtskreis getreten war, und es hatte sich ihm herb entgegengestellt, als er in ehrlichem, ausharrendem Werben sich ihr zu nähern suchte. Es wich mit seinen Schatten selbst nicht ganz aus dem Brautstande.

Er hatte oft gegrübelt, was es sein konnte, das sich so plötzlich und unvermittelt zwischen sie stellte.

Herbe, mädchenhafte Scheu?

Mißtrauen?

Eine trübe Erfahrung?

Ein Geheimniß?

Er vermochte das Räthsel nicht zu lösen.

Keusch, scheu, ernst und stolz — ja, das war sie. Und sinnig, weich und sich anschmiegend zugleich.

Mißtrauisch? Nein. Oder doch nicht mit Berechtigung. Er hatte wohl sich einmal einem anderen Weibe zugewandt und für die Dauer eines flüchtigen Rausches vermeint, mehr als Bewunderung für eine stolze Schönheit zu empfinden; die Dame, eine junge, in glänzenden Verhältnissen lebende, viel umworbene Wittwe, ließ ihm wohl auch ab und zu noch ein Lebenszeichen zukommen, aber davon konnte Hedwig v. Viersen nicht einmal eine Ahnung haben. Er hatte nie davon gesprochen, er empfand es fast unangenehm, wenn von den Reisen der Dame hin und wieder Grußkarten mit Ansichten angeflogen kamen, steckte die Blätter zu sich, riß sie, wenn er allein war, in Fetzen und streute diese gleichgiltig in den Wind.

Oder war es ein Mißtrauen, das nicht in seinem Verhalten, sondern in ihrer Beobachtung des Lebens gegründet lag? Hatte sie mit den klaren, sanften braunen Augen tiefer und schärfer ins Menschengetriebe hineingesehen, als ihre keusche Unberührtheit vermuthen ließ? Hatten nicht die eigenen Erfahrungen, sondern die, die sie andere im Fehlen und Irren um sich sammeln sah, sie nachdenklich und zu selbstquälerischen Zweifeln aufgelegt gestimmt?

Er nahm es fast an, denn ihr eigenes Herzensleben war rein und streng, dahinein konnte keine unsaubere Hand gegriffen und vergifteten Samen frevlerisch ausgestreut haben.

Konnte nicht —?

Nein, nein —

Er brauchte sie nicht zu fragen, sie brauchte ihm nichts zu sagen — er vertraute ihr in blinder Zuversicht.

Er vertraute mit der Liebe, die ihn hoffnungsvoll freudig vorausschauen und Träumen von Frieden und Glück nachsinnen ließ.

Bendring zog die Angeln hoch und sah nach den Ködern. Sie waren unberührt.

Er warf von neuem aus und spähte über die spiegelnde Fläche nach dem fernen Bootshause.

Nein, es war noch zu früh, sie konnte noch nicht erscheinen — noch lange nicht — um ihm mit dem flatternden weißen Taschentuche zuzuwinken.

Ein Rucken an einer der Angeln, kurz hintereinander, ließ ihn aufmerken. Plötzlich war der rothe Kork verschwunden.

Bendring hob an. Der Bambusschaft bog sich, und die Schnur drohte zu reißen. Er ließ den Schaft nach rückwärts über den Rand des Bootes hinausgleiten, um nicht mehr zu heben, sondern zu ziehen. Dicht unter der Oberfläche sah er die grüngoldenen Schuppen eines ungewöhnlich großen Barsches. Er griff nach einem Handketscher, schob ihn in die Fluth unter den sich sträubenden Fisch und hob den Fang mit dem Netz heraus.

Ein Ruf der Befriedigung kam ihm über die Lippen.

Er wog den Fisch in der Hand.

„Dreiviertel Pfund!" schätzte er.

Der Erfolg rief seinen alten Eifer wach.

„Ein guter Anfang — hurrah!"

Er schnitt den Fisch, der den Haken tief verschluckt hatte, auf und warf ihn in einen für die Beute mitgebrachten Korb. (Forts. folgt.)

rücken der Schutztruppen erst, als dieselben bereits bis auf etwa 100 Meter an die Stadt herangekommen waren." Es heißt in der Schilderung: Wie wir von Gefangenen hörten, ist der Häuptling Ngilla bereits am 11. Januar, also drei Tage vor unserer Ankunft gestorben, und unser Anmarsch war in der allgemeinen Verwirrung unbemerkt geblieben. Der Nachfolger Ngillas scheint bei einem Theile seines Volkes keine Anerkennung gefunden zu haben. Jedenfalls ist er selbst nach Norden zu auf Wimmaue (?), sein Oberfeldherr jedoch mit vielen Kriegern nach Westen zu auf Watare geflohen. Gegen ersteres wird Oberleutnant Nolte mit der 1. Compagnie, gegen letzteres Oberleutnant Dominik und Leutnant v. Arnim mit der 2. und 4. Compagnie morgen abmarschiren. Der erste Schritt zur Unterwerfung des Wutelandes wäre gethan, indessen liegt die Hauptarbeit noch vor uns. Es wird wohl längerer Zeit bedürfen, ehe wir, ohne für unsere Verbindungen im Rücken fürchten zu müssen, den Weitermarsch gegen den Hauptgegner, den Sultan von Tibati, antreten können.

Englands Politik in China.

London, 21. März. Bei dem Etat des Auswärtigen Amtes klagte gestern im Unterhause Walton darüber, daß die Politik der offenen Thür in der Mandschurei aufgegeben sei und Rußland in Folge der schwachen und schwankenden Politik der englischen Regierung sich in andere Theile Chinas eindränge. Nach längerer Debatte nahm der Parlamentsuntersecretär Brodrick das Wort zur Vertheidigung der Regierungspolitik in China. Er führte aus, England betrachte es als seine erste Aufgabe, keine Eifersucht gegen andere Mächte zu zeigen. „Wir halten es für äußerst wünschenswerth, nach Möglichkeit zu einer Verständigung mit Rußland zu kommen (Beifall) und die Hoffnung ist nicht ausgeschlossen, daß solche Verständigung erzielt wird. Bisher zeigte sich beiderseits eine durchaus freundliche und versöhnliche Stimmung. (Beifall.) Wir sind peinlich darauf bedacht, daß wir und andere Nationen in China Handelsfreiheit haben." Der Etat des Auswärtigen wurde darauf mit 136 gegen 32 Stimmen genehmigt.

England am oberen Nil.

London, 21. März. Im Oberhause erklärte gestern der Premierminister Lord Salisbury auf eine Anfrage, der Hauptzweck der Expedition des Majors Macdonald sei gewesen, die Grenze der italienischen Einflußsphäre und der englischen genauer festzustellen. Gerüchte von Absichten auf den oberen Nil hätten die Regierung veranlaßt, darauf bedacht zu sein, eine englische Truppenabtheilung an einigen Punkten des oberen Nils aufzustellen. Ein beträchtlicher Theil der Truppen unter Führung Martyrs habe eine Expedition von den Quellflüssen des Nils flußabwärts unternommen. Die Expedition sei im großen und ganzen von Erfolg gewesen. Der Hauptzweck sei gewesen, die Derwische in Bor am rechten Nilufer zu bekämpfen. Das letzte, was man von Martyr gehört, sei, daß er sich in Bedden befinde. Camperdown erklärte, er nehme an, daß Macdonalds Aufgabe nunmehr beendet sei. Salisbury erwiderte, er glaube auch, daß dies der Fall sei, wenn nicht unvorhergesehene Umstände eintreten.

Auf eine Anfrage erklärte Salisbury, das Haus werde sich nächsten Montag auf drei Wochen vertagen.

Die Kämpfe auf den Philippinen

dauern ununterbrochen fort. Nach einer Depesche des Generals Otis von gestern befinden sich die amerikanischen Kanonenboote im vollen Besitz der Laguna de Bai. Die an der Pasigfluß-Linie stehende Brigade unter General Wheaton hat die Aufständischen nach der Provinz Morong zurückgetrieben. Vorgestern Abend griffen die letzteren einen Theil der Wheaton'schen Truppen südlich von Pasig an, wobei zwei Amerikaner fielen und zwanzig verwundet wurden. Gestern früh trieb Wheaton die Filipinos 15 englische Meilen weit nach Süden zurück, wobei sie 200 Todte zurückließen. Der Verlust der Amerikaner ist gering.

Nach einem weiteren Telegramm aus Manila ist Aguinaldo mehr als je entschlossen, den Unabhängigkeitskrieg fortzusetzen; er unterdrückt streng jede gegentheilige Kundgebung unter den Filipinos. Kürzlich ließ Aguinaldo den General Lagarda in Malolos enthaupten, weil er Vorstellungen wegen Aussichtslosigkeit der Fortsetzung des Kampfes gemacht hat.

Deutsches Reich.

* **Berlin, 20. März.** Vom Polizeipräsidium wird mitgetheilt: Trotz der vielfachen durch die Presse erfolgten Belehrungen des Publikums darüber, daß **für das Kaiserpaar bestimmte Schreiben** am sichersten an ihre Adresse gelangen, wenn sie durch die Post befördert oder im Schloß abgegeben werden, versuchen es doch immer wieder einzelne Leute, dem Kaiser oder der Kaiserin bei Ausfahrten Bittschreiben in den Wagen zu werfen. So wollte vor wenigen Tagen ein Drehorgelspieler ein Schreiben in den Wagen der Kaiserin werfen, das aber sein Ziel verfehlte und auf die Straße fiel. Wie sich später ergab, war das Schriftstück 80 Gramm schwer und hätte, wenn es nicht glücklicherweise beim Kopf der Kaiserin vorbeigeflogen wäre, diese ernstlich verletzen können. Es kann nicht nachdrücklich genug vor einer derartigen Leichtfertigkeit gewarnt und es muß immer wieder darauf hingewiesen werden: „Wer Bittschriften sicher in die Hände des Kaisers und der Kaiserin gelangen lassen will, mag sie im Schlosse persönlich abgeben oder durch die Post befördern lassen."

Berlin, 20. März. Die Finanz-Commission **des Herrenhauses hat der Bernstein-Vorlage** zugestimmt.

— **Die Bankcommission** beendete heute die dritte Lesung der Artikel 1, 2, 3 und 5 sowie die Berathung des ganzen Bankgesetzes. Die Compromißanträge wurden fast durchweg angenommen, nur die Höhe des Reservefonds wurde auf 60 Millionen festgelegt und außerdem in Artikel 2 für die Restvertheilung des Gewinnes kein Maximum angegeben.

— Aus Rom wird dem „Berl. Tagebl." gemeldet, daß der **Zustand des Papstes wieder schwer beunruhigend ist.** Die Schwäche des greisen Kirchenfürsten nimmt zu und täglich hat er Ohnmachtsanfälle.

* **[Prozeß Landauer.]** Die am Mittwoch vor der dritten Strafkammer des Berliner Landgerichts I unter Vorsitz des Landgerichtsdirectors Rößler stattfindende Verhandlung gegen den Schriftsteller Landauer und den Redacteur des „Socialist" wegen Beleidigung wird sich im kleinen Schwurgerichtssaale abspielen. Die Verhandlung wird von den Vorkämpfern in dem „Falle Ziethen" mit lebhaftem Interesse erwartet, denn sie erhoffen — ob mit Recht oder Unrecht, ist nicht zu übersehen — aus diesem Prozesse wichtige Feststellungen zu der Streitfrage, ob der Barbier Ziethen s. Z. unschuldig verurtheilt worden ist. Beleidigt ist der früher in Elberfeld stationirte und in dem Falle Ziethen thätig gewesene ehemalige Polizeicommissar Gottschalk, der jetzt in der Provinz Posen thätig ist.

* **[Socialdemokratische „Ehrentafel".]** Die im „Vorwärts" veröffentlichte „Ehrentafel" zählt die Strafen auf, die der socialdemokratische Parteivorstand als im Interesse der Partei erlitten annimmt. Zusammengerechnet werden insgesammt 5 Jahre und 11 Monate Gefängniß und 1331 Mk. Geldstrafe. Der Beleidigungen haben sich „Genossen" schuldig gemacht gegen Hoflieferanten, Beamte, Fabrikanten, Polizei, Generalsecretäre, Redacteure, Amtssecretäre, Minister, Staatsoberhäupter, Reichskanzler, Richter, Offiziere, Mitarbeiter und Polizeiinspectoren. Von den übrigen Posten seien folgende herausgehoben:

Wegen Nöthigung der Maurer Wiederich vier Monate Gefängniß. — Drei Monate Gefängniß und eine Woche Haft Genosse Burfthynowicz wegen Körperverletzung. — Maurer Schröder drei Monate Gefängniß wegen Nöthigung etc. — Ein Monat Gefängniß Zuschneider Hänsel-Neu-Gersdorf wegen Nöthigung etc. — Die Porzellandreher Zinser und Klinke je eine Woche Gefängniß wegen Beleidigung von Streikbrechern. Letzterer auch drei Tage Haft wegen Verübung groben Unfuges. — Maurer Petermann-Reinickendorf 10 Mk. Geldstrafe wegen Verübung groben Unfuges. — Wegen Beleidigung von Streikbrechern ein Hafenarbeiter sechs Wochen Gefängniß. — Der Arbeiter Dellinger wegen versuchter Nöthigung drei Monate Gefängniß. — Wegen des gleichen Delictes zwei Bäckergesellen vier bezw. zwei Monate Gefängniß. — Zwei Schauerleute wegen Körperverletzung je zwei Monate Gefängniß.

Die Vergehen sind die schweren Ausschreitungen von Arbeitern gegen Mitarbeiter, die diesen unter Mißbrauch des Coalitionsrechtes die Arbeit zu verschränken bestrebt waren. Nicht auf die Tafel gesetzt sind die Löbtauer Ausschreitungen und die vom Dresdener Schwurgericht darüber verhängte Strafe.

Posen, 21. März. Die Strafkammer verurtheilte den verantwortlichen Redacteur des polnischen Blattes „Praca", Stanislaus Chilomer, wegen **Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten** durch Veröffentlichung zweier Gedichte, „An das Vaterland" und „Großpolen zum neuen Jahre", zu 800 Mk. Geldstrafe.

Hamburg, 21. März. Der aus dem Leckert-Lützow-Prozesse bekannte Frhr. v. Lützow ist der „Volksztg." zufolge hier als Angestellter der **Innern Mission** beschäftigt.

Hamburg, 20. März. Die Arbeitseinstellung der Schneider von Hamburg und Umgegend wurde heute proclamirt, etwa 1500 Schneidergesellen sind ausständig. 65 Geschäfte mit etwa 450 Gesellen erkannten die neuen Lohnbedingungen bereits an. Nächsten Mittwoch nimmt die Schneiderinnung zum Lohntarif Stellung. Man hofft, der Streik werde im Laufe der Woche beigelegt werden.

* **Aus Metz, 19. März, wird der „Voss. Ztg."** berichtet: Der Gouverneur der Festung macht bekannt, daß, da in letzter Zeit mehrfach Militärposten von Civilpersonen thätlich angegriffen worden seien und die Thäter nicht haben ermittelt werden können, die Posten mit scharfen Patronen ausgerüstet werden und angewiesen sind, „rücksichtslos zu schießen, wenn sie angegriffen oder mit einem thätlichen Angriff bedroht werden". In Civilkreisen hat diese Bekanntmachung um so mehr überrascht, als man von Ueberfällen von Militärposten erst durch die Mittheilung des Gouverneurs Kenntniß erhält. Ein baierischer Infanterist, der kürzlich auf Posten erschossen aufgefunden wurde, und von dem man zuerst annahm, er sei ermordet worden, hat, wie die Untersuchung ergab, Selbstmord begangen.

Brüx (Böhmen), 20. März. Gegen den Abgeordneten **Wolf** wurde wegen hochverrätherischer Aeußerungen, welche er in der gestrigen aufgelösten deutsch-nationalen Versammlung **gethan hatte, Strafanzeige erstattet.**

Frankreich.

Paris, 20. März. [Deputirtenkammer.] Der Deputirte Prinz Arenberg richtete eine Anfrage an die Regierung über die beiden jüngsten **Explosionen in Bourges** und ersuchte um Mittheilung der Ergebnisse der eingeleiteten Untersuchung, denn es handele sich nicht nur um die Sicherheit der Arbeiter, sondern auch um die Sicherheit der nationalen Vertheidigung. Der Kriegsminister Freycinet erwiderte, die wahre Ursache der Explosion vom Sonnabend sei noch nicht festgestellt, doch handele es sich bei derselben nicht um eine Böswilligkeit. Er habe angeordnet, die Ueberwachung überall zu verdoppeln, um die Wiederkehr ähnlicher Ereignisse zu vermeiden. Der Zwischenfall war damit erledigt. (W. T.)

Paris, 21. März. Gestern Abend fand ein großes **Meeting** anläßlich des Jahrestages der **Commune** statt. Die Anarchisten unterbrachen die Redner. Zwei Redacteure des Journals „Antijuif" wurden verhaftet.

Paris, 21. März. Der nationalistische Deputirte Lasies wollte an den Ministerpräsidenten Dupuy eine Anfrage richten über die gegen den früheren russischen Botschafter v. Mohrenheim verbreiteten Verleumdungen, wonach dieser einen falschen Brief des deutschen Kaisers an den damaligen Minister des Aeußeren Hanotaux verkauft habe. Dupuy erklärte jedoch, er könne die Anfrage nicht annehmen. Wie das Blatt „La Presse" meldet, hatten die Minister Dupuy, Delcassé und Freycinet über das Anfragebegehren Lasies' berathen und beschlossen, die Anfrage nicht zu beantworten. Lasies soll nunmehr die Absicht haben, die Anfrage in eine Interpellation umzuwandeln, um eine Erörterung in der Kammer hervorzurufen.

— Das „Journal" will wissen, der **Cassationshof** habe für die **Erledigung der Revisionsaffaire** folgendes **Programm** aufgestellt: Prüfung des geheimen Dossiers, Prüfung des Prozeßverfahrens von 1894, der Aussagen Lebrun-Renaults über die angeblichen Geständnisse des Dreyfus und der Umtriebe nach der Verurtheilung Dreyfus', Prüfung des Prozesses gegen Zola, Prüfung der Umstände, unter welchen das Gesuch um Revision des Dreyfus-Prozesses eingebracht wurde.

Bordeaux, 21. März. In Folge des Schlagens von Holz in den Fichtenwaldungen von Labeste, welche bisher den Einwohnern zur Verfügung standen, versammelten sich über 2000 Einwohner, welche mit dieser Maßnahme nicht einverstanden waren, bewaffnet mit Beilen, Sägen und Flinten, vernichteten das gefällte Holz, zerstörten die Baulichkeiten der Unternehmer und machten alles unbrauchbar. Zu einem Conflict zwischen Personen kam es nicht.

Amerika.

Newyork, 20. März. In **Havanna** fand in der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag ein **ernster Zusammenstoß** zwischen der Volksmenge und der Polizei statt, welch letztere, seitdem sie gegen die Kundgebungen zu Gunsten Gomez' eingeschritten ist, von der Bevölkerung fortdauernd verhöhnt wurde. Der Zusammenstoß entstand durch den Versuch eines Polizisten, eine Ansammlung auseinanderzutreiben. Revolverschüsse wurden zwischen der Menge und den inzwischen eingetroffenen Polizeimannschaften gewechselt; 30 bis 50 Personen wurden verwundet, ein Polizeihauptmann lebensgefährlich; zwei Civilisten sind ihren Wunden bereits erlegen. Amerikanische Truppen wurden zu Hilfe gerufen und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Ein weiterer Zusammenstoß fand in der Nacht vom Sonntag statt, wobei zwei Polizisten getödtet wurden.

Newyork, 21. März. Nach einem Telegramm aus **Havanna** wurden dort seit Sonntag Abend 57 Personen verhaftet. Eine **Bombe explodirte** am Montag früh vor der Kathedrale in Havanna. Die Thür ist beschädigt. Die Polizei erhielt Befehl, alle Waffen, welche die Cubaner tragen, in Beschlag zu nehmen.

Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 21. März.

Wetteraussichten für Mittwoch, 22. März, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Normale Temperatur, wolkig, theils heiter.

* **[Sturmwarnung.]** Ein heute Mittags 12 Uhr eingetroffenes Telegramm der Sternwarte lautet: Ein tiefes barometrisches Minimum befindet sich über der südöstlichen Ostsee; in Skandinavien ist der Luftdruck steigend. Es besteht die Gefahr stürmischer nördlicher Winde. Die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen.

* **[Tarifermäßigung für Futtermittel.]** In dem Annoncentheil unserer heutigen Nummer befindet sich eine Bekanntmachung der königlichen Eisenbahn-Direction zu Danzig, durch welche auf die bereits durch den Nachtrag I zum deutschen Eisenbahn-Gütertarif veröffentlichte, mit dem 1. k. Mts in Kraft tretende Frachtermäßigung für die bisher zum Specialtarif II gehörigen Futtermittel: Kleie, Oelkuchen u. s. w. noch besonders aufmerksam gemacht wird. Bei der großen Bedeutung dieser Tarifmaßnahme für die weitere Hebung unserer in erfreulicher Entwicklung begriffenen Viehzucht wird dieselbe namentlich in den Kreisen der Landwirthschaft freudig begrüßt werden, da deren Bestrebungen, im Interesse der heimischen Fleischversorgung durch eigene Production den Viehstand zu vermehren und zu verbessern, durch jene Tarifermäßigung eine erwünschte Unterstützung finden. Die Futtermittel sind damit den Düngemitteln tarifarisch gleichgestellt, abgesehen von der den letzteren ausnahmsweise gewährten 20 Proc. Frachtermäßigung. Diese tarifarische Gleichstellung bedeutet für die mittleren und kleineren Landwirthe, die nicht in der Lage sind, eine ganze Wagenladung auf einmal zu beziehen, insofern eine besondere Verkehrserleichterung, als ihnen dadurch die Möglichkeit geboten wird, durch Zusammenladen von Dünge- und Futtermitteln die Vortheile des Großbezuges zu genießen.

* **[Wahlen zur westpreußischen Provinzial-Synode.]** Nach Anordnungen des evangelischen Ober-Kirchenrathes sind von den Kreis-Synoden in Gemäßheit des § 46 Nr. 3 der General-Synodal-Ordnung im letzten Drittel der Abgeordneten zur diesjährigen Provinzial-Synode zu wählen Danzig Stadt 3, Elbing 2, Culm-Graudenz 2, Marienwerder 2, Rosenberg, Dt. Krone, Thorn, Flatow, Schwetz, Danzig Höhe, Pr. Stargard, Strasburg, Schlochau, Marienburg und Neustadt je 1 Abgeordneter, zusammen 20 Abgeordnete.

* **[Rayonerleichterungen.]** Die hiesige königl. Commandantur veröffentlicht folgende Kundgebung der Reichs-Rayon-Commission vom 1. März:

Auf Grund des § 23 des Reichsgesetzes vom 21. Dezember 1871 betreffend die Beschränkungen des Grundeigenthums in der Umgebung der Festungen ist für die Festung Danzig nachstehender Beschluß gefaßt:

In Folge Auflassung der Werke Brückenkopf Nehrung, Fort Kronprinz und Redoute Hamberger bei Danzig werden die für dieselben auf der Nehrung bestehenden Rayons, sowie der für das letztere Werk noch auf dem linken Weichselufer bestehende Rayon aufgehoben und für die Festung Weichselmünde nach Süden hin die Rayonverhältnisse anderweit geregelt. Die Art dieser Regelung ist aus dem demnächst zur öffentlichen Auslegung gelangenden Rayonplan nebst Kataster zu ersehen. Ferner werden für die niedere Front der Stadtumwallung von Danzig die seitherigen Rayons nur für das Gelände **links** der Weichsel aufrecht erhalten.

* **[Danziger Inschriften.] Dr. Hugo Reinhold,** Oberlehrer am königl. Gymnasium in Bartenstein, hat dem diesjährigen Osterprogramm jener Lehranstalt als wissenschaftliche Abhandlung ein interessantes Schriftchen über Danziger Inschriften beigegeben, von dem wir soeben eine Sonder-Ausgabe empfingen. In seiner Einleitung sagt der Verfasser:

„Unsere Vorfahren beobachteten die schöne Sitte, nicht nur das Aeußere und Innere ihrer öffentlichen, kirchlichen wie weltlichen, Gebäude, sondern auch die Thore ihrer Städte und die Vorderseiten und Eingänge ihrer Wohnhäuser mit sinnreichen Wahrsprüchen zu verzieren, damit dem Fremden sogleich beim Betreten der Stadt, dem Gaste beim Eintritt ins Haus aus kurzen Worten der Sinn und Geist entgegenleuchtete, der die Bewohner der Stadt und der Häuser beseelte. . . Danzig bietet wohl unter sämmtlichen Wohnorten der östlichen Gegenden des deutschen Vaterlandes den reichsten Stoff dar. . . . Verfasser hat die Inschriften der durch Geschichte und Sage so berühmten, durch Handel, Schiffbau und Schiffahrt und ihre Stellung als großer Bildungsmittelpunkt im Osten so bedeutenden Stadt kurz zusammengestellt und die lateinischen ins Deutsche übertragen. Für den vorliegenden Zweck einer Programmabhandlung mußte jedoch von der Veröffentlichung des gesammten Stoffes abgesehen werden. Es ist eine Auslese derart getroffen, daß insbesondere die Inschriften aus älterer Zeit von allgemeinerem geschichtlichen Interesse berücksichtigt wurden."

Nach diesen Gesichtspunkten werden nun die Inschriften am Hohenthor, Langgasser Thor, Stockthurm, Legenthor, Rathhaus, Artushof, in den Kirchen, an einigen Privathäusern und im benachbarten Oliva im Urtext wie in deutscher Uebertragung wiedergegeben und kurz erläutert, dabei auch kurze historische Daten über die betreffenden Bauwerke eingeflochten. Dem Verfasser gebührt für seine mühsame und culturgeschichtlich werthvolle Arbeit anerkennender Dank.

* **[Garnison-Felddienstübung.]** Unter der Führung des Commandeurs der 71. Infanterie-Brigade Herrn General-Major Fritsch fand heute früh eine größere Felddienstübung fast der gesammten Division auf dem Gelände von Wonneberg, Ottomin etc. statt. Mittags rückten die einzelnen Truppentheile mit klingendem Spiele in die Garnison zurück.

* **[Verein für Knaben-Handarbeit.]** Zum Abschluß des Wintercursus seiner Schülerwerkstatt veranstaltet der Verein wieder eine öffentliche Ausstellung der Schülerarbeiten, die am nächsten Sonntag Mittags im Hauptsaale des Stadtmuseums eröffnet werden wird.

* **[Wechsel im Directorat.]** Der Director der hiesigen Reichsbank-Hauptstelle Herr Geh. Regierungsrath Sauerhering tritt nach mehr als 50jähriger Amtswirksamkeit mit dem 1. April in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger in der Leitung der hiesigen Reichsbank-Hauptstelle ist der früher in Memel, jetzt in Metz wirkende Bankdirector Wittkowski ernannt worden.

* **[Provinzial-Schützenfest.]** Der Vorstand des westpreuß. Provinzial-Schützenbundes hielt am Sonntag in Graudenz eine Sitzung ab, an welcher durch Abgesandte die Gilden von Briesen, Culm,

---

Kunst, Wissenschaft und Litteratur.

Danziger Stadttheater.

Schillers Sturm- und Drang-Drama „Die Räuber", das zu dem alljährlichen festen Bestande unserer Klassiker-Vorstellungen gehört, oft den Cyclus eröffnet hat, war in dieser Saison für die Gastspielperiode in Reserve gestellt worden. War die Zurückhaltung Zufall, war sie Absicht, den „Räubern" kam sie sehr zu statten, da sie uns ein vollständig eingespieltes Ensemble und somit in der Gesammt-Aufführung eine abgerundetere, gleichmäßig belebte, im Zusammenspiel gefestigtere Darstellung boten, als dies in dem Versuchsstadium der ersten Saisonwochen wohl meistens zu erreichen ist. Trat schon diese Wahrnehmung bei der vorgestrigen Räuber-Aufführung vortheilhaft hervor, so gewann sie noch ungemein an Interesse und künstlerischem Werth durch eine Repräsentation des Karl Moor, die uns an Schillers Wort in der Vorrede zur ersten Druckausgabe der „Räuber" erinnerte, wonach er „Ungeheuer mit Majestät" dargestellt wissen will; „Geister, die das abscheuliche Laster reizet um der Größe willen, die ihm anhänget, um der Kraft willen, die es erfordert, um der Gefahren willen, die es begleiten." Dazu war der Heldendarsteller der Wiener Hofbühne Herr **George Reimers**, der als Karl Moor zum ersten Male in Danzig gastirte, durchaus der geeignete Mann. Eine kraftstrotzende, jugendlich elastische Reckengestalt, die für die Ausdrucksmittel der ungebändigten, himmelstürmenden Natur stets aus dem Vollen an männlicher Energie schöpft, ohne sich je darin zu erschöpfen, stand dieser Karl Moor vor uns — ein Löwe der Räuberromantik, imponirend in jedem Schritt, jeder Geste, imponirend aber auch in der **Beherrschung** seiner Mittel, die ihn selbst da, wo die Gluth der Leidenschaft elementar hervorbricht — und es geschah bei ihm angebrachter Maßen mit wahrhaft vulkanischer Gewalt — das natürliche Kraftbewußtsein nicht verleugnen, es nie überschäumen läßt. Gleich meisterhaft gab Herr Reimers die Scenen, wo Moor sich auf sich selbst besinnt, wo er sich der Kindheit erinnert, wo er nach heißem Kampf die untergehende Sonne betrachtet, wo er plötzlich vor dem der Thurmgruft entrissenen greisen Vater steht. Welch' warme und doch niemals der männlichen Festigkeit auch nur einen Moment sich entäußernde Herzenstöne gab sein machtvolles Organ diesen Gefühlregungen! — Das, allerdings nicht sehr zahlreich anwesende, Publikum nahm die Leistung des Gastes mit ungetheiltem Beifall auf, der sich in zahlreichen Hervorrufen äußerte.

Von einheimischen Darstellern wurden neben dem Gaste Herr **Wallis** (Franz Moor) und Frl. **Voigt** (Amalia) mit Recht am meisten ausgezeichnet. Der Franz des Ersteren ist bei früheren Räuber-Vorstellungen schon mehrfach anerkennend beurtheilt worden. Weises Maßhalten in der Wahl und Anwendung seiner Mittel war auch gestern an seiner Darstellung zu rühmen. Der Charakter ist in der Rolle, in Franzens Worten und Handlungen und den Geschehnissen seiner Umgebung vom Dichter so scharf und unverkennbar gezeichnet, daß jedes Hinübertreten über diesen Rahmen und alle die beliebten Kunstmittelchen zur Herausstellung raffinirter Theaterbösewichte entbehrt werden können. Das fühlt ein denkend arbeitender Künstler, als welcher sich Herr Wallis erwies, sehr richtig heraus. Frl. Voigt zeichnete das romantische Edelfräulein mit natürlichen Farben und suchte jede Grellheit zu vermeiden, besonders kleidete sie in der Scene mit Franz die schlichte Mädchenhaftigkeit. An dem alten Grafen hat Herr Schieke seine Sorgfalt der Charakterisirung schon oft und gestern aufs Neue bewährt. Auch der Spiegelberg des Herrn Kirschner, der Roller des Herrn Kraft sind gute Bekannte, denen sich gestern der Schweizer des Herrn **Colling** ebenbürtig beigesellte. An dem Herrmann des Herrn **Berthold** war gleichfalls nichts Wesentliches auszusetzen. — Die Kürzungen und Umgestaltungen, welche uns den Doppelselbstmord Franzens und Schweizers schenkten, einen schnelleren Gang der Handlung und der Verwandlungen ermöglichten, waren die hier seit lange üblichen.

Den weiteren Darbietungen unseres Wiener Gastes sehen wir mit lebhaftem Interesse entgegen.

Dirschau, Elbing, Graudenz, Gruitschno, Marienwerder, Mocker, Neuteich, Thorn, Rheden und Schwetz Theil nahmen. Die Verhandlungen waren hauptsächlich dem in diesem Jahre in Thorn abzuhaltenden Provinzial-Schützenfest gewidmet. Der Bundesausschuß ermächtigte den Vorstand, den Gilden Neuteich, Schwetz, Danzig und Thorn nachträglich Ehrennägel zu stiften, welche beim Bundesschießen in Thorn überreicht werden sollen. Als Zeit für das in Thorn zu feiernde Provinzial-Bundesschießen wurden die Tage vom 23. bis 26. Juli bestimmt. Der Oberpräsident, die beiden Regierungspräsidenten und die Gilden zu Inowrazlaw, Bromberg, Gnesen, Posen und Lauenburg sollen dazu eingeladen werden.

* **[Westpreußischer Fischerei-Verein.]** Unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs-Baurathes Fahl hielt gestern der Verein im kleinen Saale des Landeshauses eine Vorstandssitzung ab, in der zunächst der Direktor des Provinzial-Museums, Herr Professor Dr. Conwentz, einige vor- und frühgeschichtliche Fischereigeräthe vorzeigte und zwar einen Angelhaken aus Knochen, welcher in der Weichsel bei Kulm ausgebaggert ist, woselbst auch ein ähnliches Stück vor 20 Jahren gefunden wurde. Aehnliche Geräthe werden noch heute in Rußland aus Holz angefertigt und benutzt. Ein zweiter Angelhaken aus Eisen aus etwas späterer Zeit wurde vorgezeigt, der auf dem Lorenzberge bei Kaldus, Kreis Kulm, gefunden ist und aus der Burgwallzeit herrührt, und drittens eine frühgeschichtliche dreizackige Hecht-Harpune, die im Drausensee gefunden und ein Geschenk des Herrn Rittmeisters Borowski - Hausdorf ist. Der Herr Vorsitzende machte dann geschäftliche Mittheilungen. Nach denselben hat der Verein 650 Mitglieder und 80 korrespondirende Mitglieder. Für 76 erlegte Fischottern wurden 228 Mk., für 50 erlegte Fischreiher und Kormorane 25 Mk. und für angezeigte Uebertretungen des Fischereigesetzes 10 Mk. gezahlt. Alsdann circulirte außer anderen Schriftstücken eine Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten betreffend die Abgrenzung der Küsten- und Binnenfischerei in der Weichselmündung. Die hiesige Landwirthschaftskammer zahlte dem Verein bisher jährlich 500 Mk. Subvention und als Mitglied außerdem den Betrag von jährlich 150 Mk., zusammen also 650 Mk. Da das Ministerium für Landwirthschaft eine Subvention von jährlich 2000 Mk. an den Verein zahlt, hat der Herr Minister verfügt, daß die Beihilfe der Landwirthschaftskammer eingestellt werden soll. Der Verein glaubt indessen auf die 150 Mk. Jahresbeitrag der Kammer als Mitglied einen berechtigten Anspruch auch fernerhin zu haben. Der Herr Oberbürgermeister Delbrück ist als Vorsitzender des hiesigen Vereins in den Vorstand des deutschen Fischerei-Vereins gewählt. Weitere geschäftliche Mittheilungen machte dann der Geschäftsführer Herr Dr. Seligo und erstattete Bericht über die Stuhmer Untersuchungen, die indessen noch nicht ganz abgeschlossen seien. Dem Herrn Geschäftsführer, welcher bereits seit 12 Jahren dieses Amt ausübt und der seinen Wohnsitz von Stuhm nach Danzig verlegt hat, wurde zur Bestreitung der Umzugskosten eine Beihilfe von 300 Mk. bewilligt. Ueber die Einrichtung einer biologischen Station in Danzig entspann sich eine längere Discussion. Man beschloß, zunächst ein ausführliches Programm auszuarbeiten und unter Vorlage desselben an geeigneter Stelle vorzugehen. Mit der Ausarbeitung wurden die Herren Corvetten-Capitän Darmer und Dr. Seligo betraut. Ferner wurde beschlossen, die Brutanstalt in Grudziczno, da das dortige Gewässer für die Fischbrut schädlich ist, nach Straszewo an der Welle, im Kreise Neumark, zu verlegen. Den entworfenen Jahresbericht verlas Hr. Dr. Seligo, worauf derselbe genehmigt wurde. Den Etat pro 1899/1900 stellte man in Einnahme und Ausgabe auf 14 800 Mk. fest, und zwar 800 Mk. höher wie im Vorjahre, und ertheilte dem Rechnungsleger Decharge für die Jahresrechnung; nach derselben hat der Verein ein Vermögen von 5400 Mk. Der Termin für die nächste Hauptversammlung wurde einstweilen noch nicht festgesetzt, sondern dieses dem Vorsitzenden, Herrn Oberbürgermeister Delbrück, überlassen. Die Einrichtung eines Seemannsheims in Hela kam alsdann zur Sprache; jedoch wurde einstweilen nichts beschlossen, zumal der Verein zu diesem Zweck keine Fonds hat. Einem Antrage der Gemeinde Bohnsack auf Abgabe eines Barometers wurde entsprochen; über den Preis eines solchen soll zunächst die Seewarte befragt werden. Für seine Thätigkeit zur Verhinderung von Uebertretungen des Fischereigesetzes wurde dem berittenen Gendarm in Stutthof eine Prämie von 20 Mk. bewilligt. Schließlich wurde die Tagesordnung für die Hauptversammlung wie folgt festgesetzt: Feststellung des Jahresberichts, Festsetzung des Etats, Entlastung der Jahresrechnung und Vortrag des Herrn Corvetten-Capitän Darmer über Hochseefischerei und Sturmwarnungswesen.

G. **[Hesse'scher Männergesang-Verein.]** Als letztes diesjähriges Wintervergnügen hatte der Hesse'sche Männergesang-Verein (Dirigent Herr Otto Krieschen) vorgestern in den oberen Räumen des Gewerbehauses einen musikalischen Unterhaltungsabend veranstaltet. Das Programm war ein reichhaltiges. Neben Chorgesängen brachten Fräulein Sonnenburg, Herr Opernsänger Davidsohn und Herr Lemke jun. Sologesänge, für die sie reichen Applaus ernteten, auch wurde den Herren Gebrüder Krieschen für Instrumentalvorträge und Herrn Lemke sen. für einen declamatorischen Vortrag lebhafter Beifall gespendet.

4. **[Der Vaterländische Frauenverein]** in Neufahrwasser hatte für gestern Abend und am Sonntag in der reich mit Flaggen und Stoffen decorirten Turnhalle Wohlthätigkeits-Vorstellungen veranstaltet, die sich an beiden Abenden guten Besuches zu erfreuen hatten. Gleich am Eingange war ein reich besetztes Buffet aufgestellt, an dem junge Damen mit dem rothen Kreuz am Arm den Verkauf besorgten. Eingeleitet wurde der Abend durch einen längeren stimmungsvollen Prolog, den Herr Schriftsteller Pietzcker verfaßt hatte und auch selber sprach. Er gipfelte in einer Huldigung für die Kaiserin, die Protectorin der Vaterländ. Frauenvereine. Diese Huldigung fand auch Ausdruck in einem lebenden Bilde, das die Thätigkeit des rothen Kreuzes im Kriege wie im Frieden in sinniger Weise verkörperte. Hoch oben auf dem Felsen thronte die Germania mit dem Wappenbilde, das das rothe Kreuz führte, umgeben von idealen Frauengestalten, alle geschmückt mit Schneeglöckchen-Kränzen und Sträußen, während Kinder das Kaiserin-Bild mit den Frühlingsblumen schmückten. Stürmischer Beifall wurde dem ganzen Arrangement gezollt. Dann erfreuten Frau Finger und Herr Golsky mit Gesangsvorträgen. Schließlich gelangten die Einacter „Zweimal verheirathet", „Das Hauskreuz" und „Carlas Onkel" in recht flotter Darstellung zu Aufführung. Der Vorstand hatte sich um das Ganze recht verdient gemacht.

3 **[Deutsche Colonial-Gesellschaft, Abtheilung Danzig.]** Am 17. d. M. fand im „Colonialheim" im Danziger Hof ein Vereinsabend der hiesigen Abtheilung der deutschen Colonial-Gesellschaft statt, der recht gut besucht war. An Stelle des erkrankten Vorsitzenden Herrn Oberlehrer v. Bockelmann eröffnete dessen Stellvertreter Herr Sanitätsrath Dr. Semon die Sitzung. Es wurde zunächst ein Telegramm verlesen, welches von der Abtheilung zu der in Berlin von der Colonialgesellschaft im Kaiserhof veranstalteten Bismarck-Gedenkfeier gesandt wurde. Demnächst hielt Herr Hauptmann Eltester vom Feld-Art.-Regt. 36 einen äußerst interessanten Vortrag über die Ereignisse im Sudan seit Entstehung des Mahdismus. Das Verständniß erleichterten Wandkarten und Skizzen des in Rede stehenden Gebiets. Redner schilderte das Anwachsen des Mahdismus nach dem Auftreten des Derwisch Mohamed Achmed ebn Abdullahi, der der gegen die ägyptische Regierung erbitterten Bevölkerung des Sudan den fanatischen Glauben einzuflößen wußte, daß er der Mahdi, der Nachfolger des Propheten sei. Es folgten die Siege des Mahdi über die ägyptischen Truppen bei Sennar, bei Birket über den unglücklichen Hicks-Pascha, der Fall Chartums unter Gordon und die Eroberung der Aequatorialprovinzen. Inzwischen hatte England seine Suprematie über Aegypten ausgedehnt und begann nach der Niederlage der Italiener bei Adua im Jahre 1896 seinerseits offensiv gegen den Mahdi vorzugehen. Unter der hervorragenden Führung der englischen und ägyptischen Truppen durch Sir Herbert Kitchener wurden in staunenerregender Weise alle Schwierigkeiten überwunden. Mit den Truppen rückten die Ingenieure vor; hinter der Front wurde mit eiserner Ausdauer die Eisenbahn fortgeführt, der Nil durch gewaltige Sprengungen schiffbar gemacht und den vorrückenden Truppen die Möglichkeit der Verpflegung gesichert. Am 7. April v. J. wurde der Mahdi am Atbara und am 2. September bei Omdurman geschlagen nnd sein Heer aufgerieben. Redner gab eine eingehende und fesselnde Beschreibung dieser beiden so überaus blutigen und wilden Kämpfe, in denen sich englische und ägyptische Truppen mit ausgezeichneter Bravour, die Mahdisten mit unglaublicher Todesverachtung geschlagen haben. An den Vortrag schloß sich eine Discussion über die von Cecil Rhodes vom Kap zum Nil durch deutsches Gebiet geplante Eisenbahn. — Die Abtheilung Danzig ist jetzt 610 Mitglieder stark und somit eine der größten der Gesellschaft. Es ist dies nicht nur ein Zeichen für die rege Thätigkeit der Abtheilung, sondern auch ein Beweis der nationalen Gesinnung und des weitsichtigen und regen Interesses der Danziger Bürger.

Ψ **[Verein ehemaliger Fünfer.]** Gestern Abend fand unter dem Vorsitz des Herrn Stegemann im Gewerbehause die ordentliche Generalversammlung des Vereins „Ehemaliger Fünfer", welche recht zahlreich besucht war, statt. In derselben wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder einstimmig wieder- und die Kassenrevisoren neugewählt. Zum Schlusse wurde der Senior des Vereins Herr J. C. Eckstaedt, welcher sich um den Verein sehr verdient gemacht hat, zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt.

xx **[Der kaufmännische Verein „Hansa",]** der dem Verbande deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig angehört, feierte Sonnabend im Gewerbehause das zweite Wintervergnügen bei recht reger Betheiligung. Zahlreiche Vorträge humoristischen und ernsten Stils wechselten dabei ab.

* **[Bismarckbild.]** Im Schaufenster der Saunier-schen Buch- und Kunsthandlung ist heute ein lebensgroßes Oel-Brustbild des Fürsten Bismarck in der Interims-Kürassier-Uniform ausgestellt. Dasselbe ist von Fräulein Anna v. Parpart hierselbst nach einer direct aufgenommenen Photographie gemalt. Es erregt die lebhafte Aufmerksamkeit der Vorübergehenden.

* **[Einjähriges Zeugniß.]** Auf dem hiesigen königl. Gymnasium haben die nachbenannten Schüler das Zeugniß zum einjährigen Militärdienst erhalten: Bischoff, Bötger, Chajes, Deutschmann, Geletnecki, Hall, Kalkoff, Kluve, Krupp, Link I., Link II., Lövinsohn, Meklenburg, Pusch, Schneller, Schultz.

* **[Pferdelotterie.]** Der Minister des Innern hat dem Verein zur Förderung der Pferde- und Viehzucht in den Harzlandschaften zu Quedlinburg die Erlaubniß ertheilt, in diesem Jahre eine öffentliche Verloosung von Wagen, Pferden, Reit-, Fahr- und Jagdgeräthen u. s. w. zu veranstalten und die Loose in der ganzen Monarchie zu vertreiben.

* **[Revision.]** Der Lehrer Buchholtz aus Pretoschin, welcher kürzlich vom hiesigen Schwurgericht wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu zweijähriger Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, hat gegen dieses Urtheil die Revision eingelegt.

* **[Kirchencollecte.]** Das hiesige Consistorium bringt den evangelischen Geistlichen Westpreußens die Anordnung einer Kirchencollecte für den westpreußischen Provinzialverein für innere Mission am Palmsonntage in Erinnerung und empfiehlt dieselbe deren Fürsorge.

-r. **[An Messerstichen verstorben.]** Das brutale Messerattentat in Praust, über welches wir gestern berichteten, hat mit tödtlichem Ausgang geendet. Der verletzte junge Arbeiter August Wilhelm Konforski aus St. Albrecht ist heute Nacht im hiesigen Stadtlazareth seinen Verletzungen erlegen. Von den beiden Mördern ist der in St. Albrecht wohnende Arbeiter Gustav Pagler dem hiesigen Polizeigefängniß eingeliefert worden. Derselbe giebt zu, mit einem Messer gestochen zu haben, will jedoch durch den Erstochenen gereizt worden sein.

§ **[Unfall.]** Der Arbeiter Eduard Mielke glitt gestern auf dem Fischmarkt mit einem Sack Mehl aus und kam so unglücklich zu Fall, daß er einen complicirten Beinbruch erlitt und mittelst Sanitätswagens nach dem Lazareth Sandgrube gebracht werden mußte.

§ **[Messeraffaire.]** Am gestrigen Tage fand wieder eine gefährliche Messerstecherei statt. Der Seefahrer Max Felgenau erhielt einen tiefen Stich in den Hals und mußte nach dem Lazareth Sandgrube gebracht werden.

* **[Feuer.]** Gestern Abend war in dem Hause Niedere Seigen Nr. 17 in Folge Explodirens einer Lampe ein unbedeutendes Feuer entstanden, das durch die sofort hinzugerufene Feuerwehr sehr bald beseitigt wurde.

[Polizeibericht für den 19. und 20. März.] Verhaftet: 15 Personen, darunter 1 Person wegen Diebstahls, 4 Personen wegen Hausfriedensbruchs, 1 Person wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit, 4 Personen wegen Unfugs, 3 Personen wegen Trunkenheit, ein Bettler, 8 Obdachlose. — Gefunden: 4 bunte und 1 weißes Handtuch, 7 Schlüssel am Ringe, 1 Hundemaulkorb, 3 Schlüssel am Ringe, Wandergewerbeschein auf den Namen des Ludwig Dey, Ende Dezember v. J. 1 gelbe wollene Pferdedecke mit blau und rothen Streifen, am 28. Februar cr. 1 Portemonnaie mit 1 Mk. 17 Pf., am 2. März cr. 1 dunkler Mantelkragen, am 6. März cr. Gesindedienstbuch auf den Namen der Hedwig Bergmann, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction; 1 Stemmeisen, abzuholen vom Schutzmann Herrn Tokarski, Petershagen hinter der Kirche Nr. 20; am 14. Februar cr. ein Zwanzigpfennigstück, abzuholen vom Schutzmann Herrn Henkel, Schilfgasse Nr. 6; am 14. Februar cr. 1 Fußsack, abzuholen vom Kutscher Adolf Walter, Langgasse Nr. 5. — Zugelaufen: am 8. Januar cr. ein schwarz- und weißgefleckter Jagdhund mit Halsband und Messingplatte mit dem Namen Scheibel, abzuholen aus der Abdeckerei Butz in Altschottland. — Verloren: 1 braunes Portemonnaie mit ca. 9 Mk., 1 goldene Damenuhr, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

[Polizeibericht für den 21. März.] Verhaftet: 11 Personen, darunter 1 Person wegen Bedrohung, 1 Person wegen Hausfriedensbruchs, 2 Personen wegen Unfugs, 1 Person wegen Körperverletzung, 1 Person wegen Mißhandlung, 1 Person wegen Sittlichkeitsverbrechens, 3 Personen wegen Trunkenheit, 4 Obdachlose. — Gefunden: 1 Rosenkranz mit rothen Perlen und Kreuz, 1 Beutel mit 14 Mk., am 3. März 1 Pincenez in Nickelfassung, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction, 1 schwarzer Schirm, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau Goldschmiedegasse 7, 1 brauner Haarkamm, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau zu Langfuhr, am 18. März in der Mottlau 1 Ballon mit Flüssigkeit in einem Korbe, gez. Nr. 5510 A. M. St., abzuholen vom Obsthändler Herrn Martin Schmidt, auf dem Kahne am Fischmarkt, am 11. März in der Hundegasse zugelaufen ein braun und weißer Jagdhund mit Halsband ohne Namen, abzuholen vom Milchfahrer Josef Kosmider, Gut Schellmühl. — Verloren: 1 weißer Federfächer mit rosa Rand, mit rosa Band und Metallkettchen, abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizeidirection.

Aus den Provinzen.

B. **Ohra**, 19. März. Am Sonnabend fand im Saale des Herrn Mathesius hierselbst ein **Concert zum Besten des Armenunterstützungsvereins** statt, das sich eines recht regen Besuches zu erfreuen hatte und nach jeder Richtung hin als ein wohlgelungenes zu bezeichnen ist. Die Leibhusarenkapelle unter Leitung ihres Dirigenten führte den instrumentalen Theil in bekannter Weise exact und fein pointirt durch. Der vocale Theil wurde eingeleitet von dem Männergesangverein „Danziger Melodia" unter Leitung des kgl. Musikdirectors Herrn Kisielnicki. Derselbe erledigte sich seiner Aufgabe in vortrefflicher Weise. Der gut besetzte Chor erntete namentlich durch seine neckischen „Winterfreuden" von Max v. Weinzierl, nicht minder durch das stimmungsvoll vorgetragene „Ave Maria" und „die Heimath" sowie durch das von Herrn Kisielnicki für Männerchor gesetzte Volkslied „Drei Lilien" stürmischen Applaus. — Herr Gaing erfreute durch die Wiedergabe einiger Reuter'scher Gedichte, die declamatorisch und schauspielerisch vortrefflich zur Darstellung gelangten. — Die Palme des Abends gebührt Frl. Frieda Kisielnicki, die durch ihren schmelzreichen Sopran das Publikum zu lautem Beifall hinriß. Das neckische Liedchen „Der Zeisig" von Wittich, nicht minder das „O, laßt mich träumen" von Sullivan und die Pagenarie aus den Hugenotten ließen die vortreffliche Schulung und reichen gesanglichen Mittel der Künstlerin erkennen. Herr Musikdirector Kisielnicki hat sich um die Leitung und Ausführung des ganzen Concertes großes Verdienst erworben.

Konitz, 21. März. Gestern Nachmittag brach in der Scheune des Gutsbesitzers Josef Stutzki'schen Gehöfts am Königsplatz Feuer aus. Das aus Fachwerk bestehende und mit Ziegeldach versehene voll gefüllte Gebäude und die daran grenzenden Schuppen bezw. der Rest der Kegelbahn des Schmeichel'schen Grundstücks ist ein Raub der Flammen geworden. Der Viehbestand ist gerettet.

Dt. Eylau, 19. März. **[Unglücksfall.]** Als der Fähnrich Marschhausen vom Feld-Art.-Regt. Nr. 35 aus Graudenz, welcher hier zum Besuch war, nach dem Bahnhofe fuhr, scheute das Pferd und raste mit dem Wagen gegen einen Prellstein. Herr M. stürzte heraus, doch konnte er anscheinend unverletzt seine beabsichtigte Eisenbahnfahrt nach Graudenz antreten. Unterwegs aber ist er im Eisenbahnwagen gestorben.

w. **Rosenberg**, 19. März. Wegen **Nöthigung** hatte sich in der gestrigen Strafkammersitzung der Kaufmann Sentkowski aus Bischofswerder zu verantworten. In der Restauration des S. geriethen eines Tages der evangelische Lehrer Küßner und der polnische Gutsverwalter v. Domski über die Anstellung eines katholischen Lehrers in Bischofswerder in Meinungsverschiedenheiten, die schließlich in einen Streit über die Polenfrage und über die Berechtigung des „H. K. T.-Vereins" übergingen. Als Kaufmann S. hinzukam, ergriff er als Gesinnungsgenosse die Partei des v. D. und machte dem Lehrer K. Vorwürfe, daß er sein Geschäft um mindestens 5 Mk. geschädigt habe. Dieser wollte ihm den Verlust ersetzen und legte ihm 5 Mk. hin. Als S. sich weigerte, das Geld zu nehmen, nahm v. D. dasselbe und sagte, er werde es an eine polnische Zeitung senden mit dem Bemerken, die 5 Mk. stifte **ein deutscher Lehrer zur Förderung des Polenthums.** K. sagte hierauf: „Wenn Sie das thun, sind Sie ein Schuft". Als er dann das Lokal verlassen wollte, trat ihm Sentkowski in den Weg und suchte ihn zu veranlassen, die Beleidigung zurückzunehmen. Er nahm hierbei eine drohende Haltung gegen K. an und soll sogar sein Taschenmesser erhoben haben. Erst nach Dazwischentreten anderer Personen konnte K. das Lokal verlassen. Der erste Staatsanwalt hob in seinem Plaidoyer hervor, daß es für einen deutschen Lehrer kaum eine schwerere Beleidigung gebe, als die sei, er unterstütze das Polenthum. Er beantragte 14 Tage Gefängniß. Der Gerichtshof hielt versuchte Nöthigung für erwiesen und verurtheilte den Angeklagten zu 200 Mark Geldstrafe.

Vermischtes.

Der Hotelbrand in Newyork.

Ganz Newyork steht unter dem Eindruck der furchtbaren Katastrophe. Der Besitzer des siebenstöckigen Hotels Leland hat nicht nur sein Haus, sondern auch Frau und Kind verloren. Seine Tochter ist aus dem dritten Stock gesprungen und zu einer formlosen Masse zerschmettert worden; seine Frau wurde zwar noch lebend aus ihrem Zimmer geholt, erlag aber alsbald ihren Brandwunden. Leland selbst ist wahnsinnig geworden und befindet sich in einer Anstalt. Das Hotel hatte eine große Centralhalle mit doppeltem Treppenschacht beiderseits, wodurch das Feuer, wie durch einen Schornstein, hinaufraste. Fünf Minuten nach Ausbruch des Feuers strömte schon der Qualm aus allen Fenstern. Furchtbare Scenen folgten, die den Zuschauern auf der Straße das Blut in den Adern erstarren ließen. Frauen und Kinder erschienen schreiend an den Fenstern und warfen sich, wenn die Stichflammen sie mit ihrem glühenden Hauche erreichten, verzweifelt in die Tiefe. Eine Frau warf ihr kleines Kind zuerst hinab und sprang nach; beide blieben todt. Vier Männer machten gleichzeitig vom Dache aus den Sprung in die Tiefe; keiner kam unverletzt davon. Aus dem vierten Stocke kletterte eine junge Frau auf einen First heraus und als die Flamme sie erfaßte, warf sie sich hinab. Sie schlug erst auf einen Balkon auf und fiel dann auf ein Eisengitter vor dem Hause. Erst nach längeren Bemühungen gelang es, die Sterbende aus den Eisenstangen zu lösen. Als die Feuerwehr anlangte, stand der Riesenbau fast in allen Theilen in Flammen. Als die großen Rettungsleitern angelegt waren, konnten sich viele über diese retten, manche ließen sich an den Rettungsschläuchen herab. Eine ältere Dame versuchte in das untergehaltene Sprungnetz zu springen, fiel aber zu kurz und wurde sterbend in das gegenüberliegende Haus gebracht. Dieses gehört Fräulein Helene Gould. Wiederum ist der Name dieser Dame mit einem großen Unglück verknüpft und wieder hat sie sich als einen Engel der Wohlthätigkeit gezeigt. Die Tochter eines Mannes, dessen Herzlosigkeit nur noch von seiner unersätilichen Habgier übertroffen wurde, ist unablässig bemüht, das Gute zu thun, wozu ihr Vater niemals Zeit gefunden hatte. Während des Krieges organisirte sie selbst den Pflegedienst für die Verwundeten und leistete dabei hervorragende Dienste. Jetzt befahl sie sofort, die Verwundeten in ihr Haus zu bringen und bald war ihr Salon in ein Spitalzimmer verwandelt. Miß Helene Gould half beim Verbinden und schauderte nicht zurück vor dem Anblick des versengten Fleisches. Dabei war ihr eigenes Haus in größter Gefahr und eine Zeit lang brannte das Dach.

Am Sonnabend und Sonntag waren Polizei und Feuerwehr mit dem Aufräumen der Brandtrümmer beschäftigt. In dem großen Schutthaufen glimmt das Feuer noch fort und bricht hier und da wieder hervor. Man sucht unter den Trümmern nach den Vermißten, deren Zahl auf 60—70 angegeben wird. Auch bei diesem Brande hat sich die Gefährlichkeit der Eisenconstructionen gezeigt. Die vom Feuer gekrümmten Eisenstangen haben ganze Mauern, die sonst wohl Stand gehalten hätten, zum Umsturz gebracht und die Katastrophe vergrößert.

Bei den Aufräumungsarbeiten sind bereits für hunderttausend Dollars Juwelen gefunden und über eine Million Dollars Juwelen liegen im Schutt begraben. Jeder Arbeiter wird vor dem Verlassen der Brandstätte durchsucht.

Newyork, 20. März. Es mehren sich die Anzeichen, daß das **Windsorhotel von Dieben in Brand gesteckt** worden ist.

Berlin, 21. März. Baurath **Wallot** hat sein Amt als Leiter der Ausschmückung des Reichstagsgebäudes niedergelegt.

Berlin, 21. März. In einem Verkaufsladen in der Hauptstraße in **Schöneberg** zündete eine Frau, welche mit Petroleum hantirte, ein Streichholz an, wodurch sich das Petroleum entzündete und eine heftige **Explosion** verursachte. Der Feuerwehr gelang es, mehrere sehr gefährdete Personen zu retten, so daß ein Verlust an Menschen nicht entstand.

Petersburg, 21. März. Dem „Regierungsboten" zufolge sind in einigen Gouvernements in Folge der Mißernte epidemische **Krankheiten** ausgebrochen, besonders Typhus. Der Verein vom Rothen Kreuz beschloß die Vertheilung warmer Speisen und Vermehrung der Gratisspeisehäuser.

Kalkutta, 21. März. In der letzten **Woche** sind hier 218 Personen an der **Pest** gestorben, gegen 66 in der vorhergegangenen Woche.

Standesamt vom 20. März.

Geburten: Schlossergeselle Hermann Hoffmann, 2 T. — Königl. Haupt-Zollamts-Assistent Paul Daenell, T. — Arbeiter Friedrich Lietzau, S. — Arbeiter Heinrich Borrmann, T. — Kaufmann Gustav Gawandka, S. — Fleischermeister Walter Kühnel, S. — Feldwebel im Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. ostpr.) Nr. 5 Richard Schaumann, S. — Binnenlootse Julius Felgenhauer, T. — Modelltischler Richard Kirkowski, S. — Arbeiter Wilhelm Lingnau, T. — Vicewachtmeister im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 36 August Röhrig, S. — Maurergeselle Otto Liebnitz, S. — Arbeiter Karl Laschat, S. — Maurerpolier Julius v. Gardzielewski, S. — Arbeiter Johann Redmann, S. — Tischlergeselle Franz Wadrowitz, S. — Landwirth Friedrich Groth, T. — Ingenieur Guido Bocchi, T. — Arbeiter Julius Hardtke, T. — Tischlergeselle Bernhard Mischek, T. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Aufgebote: Fleischermeister Eugen Gottfried Jahr und Rosalie Pauline Mroch. — Maurergeselle Wilhelm Gustav Grubert und Anna Margarethe Klaps. — Arbeiter Julius Jablonski und Franziska Radzik. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Blochhus und Laura Franziska Pokrzywinski. — Schriftsetzer Gustav Robert Jango und Lina Käthe Nährenheim. — Malergehilfe Clemens Max Jenke zu Berlin und Johanna Amanda Schröder hier. — Schneidermeister Gottfried Klaukin hier und Wilhelmine Amalie Gniffke zu Grünhagen. — Arbeiter Joseph Guth und Ottilie Darga. — Arbeiter August Karl Lewandowski und Auguste Pauline Penning. — Büchsenmachergehilfe Ernst Karl Wagner und Henriette Wilhelmine Auguste Oppermann, geb. Webelhorst. Sämmtlich hier. — Schmied Christoph Laschkowski zu Osterode und Louise Gajewski zu Hirschberg. — Schmiedegeselle Anton Arthur Polom und Martha Gringel, beide hier.

Todesfälle: S. des Schlossergesellen Johann Hinrichs, 3 J. — T. des Arbeiters August Gajewski, 4 J. 6 M. — T. des Schlossergesellen Hermann Hoffmann, 14 Std. — T. des Arbeiters Johann Voß, 2 T. — Schneiderin Frieda Reinke, 32 J. 9 M. — Vergolder Hermann Hans Borski, 50 J. 9 M. — T. des Klempnergesellen Friedrich Beck, 7 W. — Rentier Karl Schulz, 79 J. — Invalide Martin Dahms, 76 J. — S. des verstorbenen Heizers August Schröter, 5 M. — Wittwe Adelheid Schröder, geb. Draeger, 62 J. — Frau Johanna Rosa Kohlhoff, geb. Hartwich, fast 40 J. — Frau Auguste Wilhelmine Schreiber, geb. Schoenfeld, 75 J. — Wittwe Franziska Lippert, geb. Schäfer, 37 J. — S. des Vicewachtmeisters im Feldartillerie-Regiment Nr. 36 August Röhrig, 5 Std. — S. des Werftarbeiters Albert Majewski, 1 J. 5 M. — Frau Käthe Olga Papke, geb. Kohrt, 29 J. — T. des Arbeiters August Schwichtenberg, 7 M. — Unehelich: 1 S. todtgeb.

Danziger Börse vom 21. März.

Weizen fest bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen gutbunt 756 Gr. 154 M, hellbunt leicht bezogen 750 Gr. 152 M, hellbunt 737 Gr. und 753 Gr. 155 M, hochbunt 780 Gr. 160 M, 793 Gr. 161 M, weiß 766 Gr. 158 M per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 702, 708, 729 und 744 Gr. 131 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ohne Handel. — **Hafer** inländ. 123, 124, 125, 125½ M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** inländische Capuziner- 175 M, polnische zum Transit weiße Koch- 117 M, mittel 110 M, Futter- 107 M per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit besetzt 100 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** inländ. 104 M per Tonne bezahlt. — **Lupinen** inländ. blaue 58 M per Tonne gehandelt. — **Roggenkleie** 4,75 M, verdorbene ab Speicher 3,72½ M per 50 Kilogr. bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco 58,50 M Br., nicht contingentirter loco 38,75 M Br.

Central-Viehhof in Danzig.

Auftrieb vom 21. März.

Bullen 36 Stück. 1. Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30—31 M, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 27—29 M, 3. gering genährte Bullen 24—26 M. — Ochsen 29 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 29—30 M, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete 26—28 M, 3. ältere ausgemästete Ochsen 22 M, 4. mäßig genährte junge, gut genährte ältere Ochsen 18—20 M, 5. gering genährte Ochsen jeden Alters — M. — Kühe 78 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30 M, 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—28 M, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte Kühe und Kalben 24—25 M, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 21—22 M, 5. gering genährte Kühe und Kalben — M. — Kälber 169 Stück. 1. feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 42 M, 2. mittl. Mastkälber und gute Saugkälber 37—40 M, 3. geringere Saugkälber 28—32 M, 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) — M. Schafe 158 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24 M, 2. ältere Masthammel 22 M, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) — M. Schweine 839 Stück. 1. vollfleischige Schweine im Alter bis zu 1¼ Jahren 38 M, 2. fleischige Schweine 35—36 M, 3. gering entwickelte Schweine, sowie Sauen und Eber 33—34 M. Ziegen — Stück. Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Direction des Schlacht- und Viehhofes.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 20. März. Wind: SSW.

Gesegelt: Tammo, Suk, Elbing, Coaks, war hier für Nothhafen eingekommen. — Egeria (SD.), Hinrichs, Köln, Güter.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Druck und Verlag von H. L. Alexander in Danzig.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Straßenbaumaterial vergeben wir in 3 Loosen in öffentlicher Verdingung und zwar in:

Loos I. 4160 qm Reihensteinpflaster IIte Klasse,
1100 „ „ Ite „
Loos II. 2600 lfdm. Bordsteine,
Loos III. 4000 Tons Granitbruchsteine

unter den dafür maßgebenden Bedingungen.

Preis-Angebote für jedes Loos gesondert sind unter Beifügung von Probematerial und mit der ausdrücklichen Erklärung der Anerkennung der gegebenen Bedingungen bis zum **28. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, im Bau-Bureau des Rathhauses,** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. (3405

Die Bedingungen liegen im Bau-Bureau des Rathhauses zur Einsicht aus, sind auch gegen Erstattung der Copialiengebühr daselbst erhältlich.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dem vorbezeichneten Termine in Gegenwart der erschienenen Bieter.

Danzig, den 14. März 1899.

Der Magistrat.

Für die Armen-Anstalt zu Pelonken

sollen für die Zeit vom 1. April bis ultimo September 1899 im Wege der Submission vergeben werden:

Bis zur Höhe von: 1. 4000 kg Graupe; 2. 3000 kg Hafergrütze; 3. 5000 kg weiße Kocherbsen; 4. 3000 kg Reis; 5. 30 Sack Kochsalz; 6. 6000 Päckchen Cichorien a 250 g; 7. 800 kg Rindfleisch; 8. 2700 kg Schweinefleisch; 9. 300 kg Petroleum; 10. 250 kg amerikanisches Schmalz, nicht Fett.

Versiegelte, schriftliche Offerten unter Beifügung von Qualitäts-Proben, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum Termine am

Freitag, den 24. März 1899, Vorm. 10 Uhr,

frankirt bei der Inspection der Anstalt einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen und Musterproben liegen im Bureau der Anstalt zur Einsicht aus.

Jeder Anbietende hat die Erklärung abzugeben, daß ihm die Lieferungsbedingungen bekannt sind und er sich denselben unterwirft. (3641

Der Vorsteher der Armen-Anstalt.

Frachtermäßigung für Futtermittel.

Durch den Nachtrag I zum Deutschen Eisenbahn-Gütertarif sind mit Giltigkeit vom 1. April d. J. ab die bisher zum Spezialtarif II gehörigen Futtermittel Kleie, Oelkuchen u. s. w. in den Spezialtarif III versetzt worden, wodurch sich, namentlich auf weitere Entfernungen, die Fracht nicht unerheblich verbilligt. Beispielsweise betragen die Frachtsätze für 10 000 kg in den Stationsverbindungen:

	bisher:	v. 1./4. ab:
Danzig lege Thor-Marienwerder	40 M.	32 M.
Pr. Stargard-Flatow . . .	55 „	39 „
Pr. Stargard-Neustettin . . .	59 „	41 „
Elbing-Marienburg	16 „	14 „
Mühle Schönau-Dt. Eylau . .	48 „	35 „

Nähere Auskunft ertheilen die Güterabfertigungsstellen.

Danzig, den 20. März 1899. (3674

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

In Uebereinstimmung mit dem Königlichen Herrn Polizei-Präsidenten hat der Magistrat beschlossen, den alten Lazareth-Kirchhof an der Großen Allee mit dem Steffensparke in Verbindung zu setzen. Der Charakter der Kirchhofs-Anlage als solcher soll gewahrt werden; es bleiben daher die noch vorhandenen Gräber erhalten, während die Plätze auf denen sich Grabhügel nicht mehr befinden, nach Räumung und Säuberung des Kirchhofs mit Rasen- und Strauch-Anpflanzungen versehen werden sollen. Alle Diejenigen, welche die Sorge für Erhaltung und Schmuck vorhandener Gräber auf dem genannten Kirchhofe bisher getragen haben und weiter übernehmen wollen, werden ersucht, dies bis zum **10. April d. Js.** schriftlich oder mündlich unter möglichst genauer Bezeichnung der Gräber dem Lazareth-Inspector **Dilla** im Olivaer-Thor-Lazareth anzuzeigen, damit dann weiteres über die Art der Unterhaltung vereinbart werden kann.

Danzig, den 15. März 1899. (3628

Commission für die städtischen Kranken-Anstalten.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Siegmund Willdorff** in Danzig, Langenmarkt 30, wird zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters eine Gläubiger-Versammlung auf

den 6. April 1899, Vormittags 11¾ Uhr,

vor das Königliche Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, berufen. (3646

Danzig, den 17. März 1899.

Königl. Amtsgericht. Abthl. 11.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Wilhelm Ulbricht** in Danzig wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 15. März 1899. (3649

Königliches Amtsgericht. Abthl. 11.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Fabrikbesitzers **Walter Jahr** zu Hohenstein Westpr. wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 28. Februar 1899 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. (3648

Danzig, den 16. März 1899.

Königliches Amtsgericht. Abthl. 11.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters **Theodor Schneider,** in Firma **L. H. Schneider,** in Danzig, Jopengasse 32, soll das **Waarenlager,** bestehend aus

Schuhwaaren aller Art von bester Beschaffenheit,

sowie auch die **Ladeneinrichtung** nebst den vorhandenen Gegenständen zum Geschäftsbetrieb, **im Ganzen,** meistbietend, gegen baare Zahlung verkauft werden. Das Waarenlager ist auf Mk. 4715,10; die Ladeneinrichtung nebst Zubehör auf Mk. 255,45 abgeschätzt. Der Verkaufstermin ist auf

Mittwoch, den 22. März, Vormittags 11 Uhr, Jopengasse 32, im Geschäftsladen, anberaumt.

Den Zuschlag behält sich der unterzeichnete Verwalter vor. Bietungshinterlegung Mk. 1000.

Besichtigung des Lagers Dienstag, den 21. März, 3—4 Uhr Nachmittags und am Verkaufstage 10—11 Uhr Vormittags.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Der Konkursverwalter
Edwin Ziehm,
Danzig, Langgasse 77. (3524

Die Frühstücksvertheilung

an 999 arme Schulkinder aus Danzig, Langfuhr und Schidlitz, hat vom 16. Januar bis 11. März mit bestem Einfluß auf schwächliche und kränkliche Kinder gewährt.

Die erforderlichen Kosten mit 2800 Mark sind durch freiwillige Beiträge und einen sehr dankenswerthen Zuschuß von 800 Mark Seitens des Magistrats der Stadt Danzig gedeckt worden.

Allen diesen freundlichen gütigen Gebern, den immer pünktlichen Lieferanten von Milch und Brod, die als Beitrag zu dem guten Werk die Preise herabgesetzt, den Herausgebern der Danziger Zeitungen, die durch kostenfreie Bekanntmachungen und Sammlungen uns geholfen, sagt den herzlichsten Dank im Namen des

Comités zur Frühstücksvertheilung
Frau v. Gossler

Ein Kind, Mädchen v. 7 Jahr., wird in bill. Pflege gen. Off. u. R. 47 an die Exp. dies. Ztg. erb.

Es laden in Danzig:

Nach London:
SS. „Annie", ca. 30. März/2. April.
SS. „Komet", ca. 22./23. März.
SS. „Oxford", ca. 25./27. März.
SS. „Oliva", ca. 4./8. April.
(Millwall-Dock.)
SS. „Blonde", ca. 3./5. April.
SS. „Julia", ca. 10./15. April.
(Surrey Commercial Dock.)

Nach Bristol:
SS. „Mlawka", ca. 22./24. März.

Nach Bordeaux:
SS. „Echo", ca. 5./9. April.
SS. „Hercules", ca. 17./21. April.

Es laden nach Danzig:

In Swansea:
SS. „Mlawka", ca. 11./13. April.

In London: (3682
SS. „Blonde", ca. 23./28. März.

Th. Rodenacker.

Größere Posten Kartoffeln

magnum bonum, Welkersdorfer und frühe Rosen-, Speise- und Saatkartoffeln, ferner import.

Hannagerste,

I. Nachbau, zur Saat, offerirt

Dom. Gorki
b. Markowitz Regbz. Bromberg.

Danziger Stadt-Theater

Direction: **Heinrich Rosé.**

Mittwoch, den 22. März 1899,
Abends 7 Uhr.

Außer Abonnement. Passepartout A.

2. Gastspiel des K. K. Hofschauspielers vom Hofburgtheater in Wien.

George Reimers.

Kabale und Liebe.

Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

5000 qm Bauterrain

à 20 M. in bester Lage der Stadt, für Industriezwecke, Baugenossenschaften etc. geeignet. Ferner Häuser hier und in Langfuhr sind wir beauftragt unter günstigen Bedingungen zu verk. Haus- u. Grundbesitzer-Verein 109 Geschäftsstelle Hundeg. 109.

Torfstreu und Torfmull

in vorzüglicher Qualität, mit neuesten Maschinen bearbeitet, offer. billigst ab unseren Fabriken **Budda**, Verladestation Pr.-Stargard, **Neuhof**, Verladestat. Bandsburg. (3281

Arens & Co., Pr. Stargard.

---

2 neue Fahrräder

billig zu verkaufen
Milchkannengasse Nr. 15,
Leih-Anstalt. (3640

Trank kauft als ständiger Abnehmer zu höchsten Preisen. (2371
Boetzel, Silberhammer b. Langf.

Langfuhr, Herrmannshof, sind **Baustellen** zu haben. Näheres Milchkannengasse 32, Laden.

Oliva.

Im Auftrage des Herrn Fürstenberg, Danzig, verkaufe ich die ihm gehörigen Grundstücke und Parzellen im Bauterrain Danziger Chaussee, Pelonken, Oliva am Bahnhof, rechts und links der Oliva-Glettkauer Straße mit proj. elektr. Bahn bis Glettkau zu M 1,25 pro □-Mtr. Mein Bureau befindet sich vom 1. März an

Bahnhofstraße 3 I,

im Hause des Herrn Kaufmann **Carl Vierke.**

K. Voss,
Commissionär für Grundbesitz
in Oliva. (2769

An- u. Verkauf

von städtischem

Grundbesitz

sowie Beleihung von

Hypotheken

und Beschaffung von

Baugeldern

vermittelt (59

Wilhelm Werner,
gerichtlich vereid. Grundstückstaxator,
Milchkannengasse 32, II.

---

3 Fenstermarquisen sehr billig zu verkauf. Langgarten 28, 2 Tr.

Arbeitspferd,

weil überzählig, zu verkaufen.
Näheres Hopfengasse Nr. 10,
Comtoir. (1255

Zwei schwarzbraune

Wallache,

5' 6" und 5' 5" groß (Ungarn) 8 Jahre alt, fortzugshalber zu verkaufen. (3652
Zoppot, Wilhelmstr. 30.
Flieger, Rentier.

Mehrere gebrauchte Berliner Kaleschen und Halbverdeckwagen stehen billig zum Verkauf Fleischergasse 7.

Vortheilhafter Kauf.

Große Allee 2 Wohnhäuser, Fabrik und 18 Baustellen mit Vor- und Hintergarten. (3
Weidengasse 4a, 4b u. Strandgasse 7 mit großem Hof.
Ferd. Rzekonski.

Eine gebrauchte stehende

Dampfmaschine,

15 HP., Fabrik Borsig, ist zu verkaufen bei (3371
J. Goldfarb, Pr. Stargard.

Ein rentables Garten-Etablissement,

unmittelbar bei Danzig, an der elektr. Bahn gelegen, beliebtes Vergnügungslokal (größter Saal Danzigs) mit herrlicher Aussicht auf die See und Stadt, mit ca. 20,000 qm. Grundfläche welche sich vorzügl. auch zur Bebauung eign., mit ca. 200 qm. Straßenfront, ist preiswerth mit geringer Anzahl. umständehalber, zum 1. April 1899 zu verkaufen. Bemerke noch daß auf dem Grundstück gutes Kies- u. Lehmlager sich befindet. Näh. Auskunft wird ertheilt im Comtoir der Höcherlbrauerei, Danzig, Holzmarkt 11, part. (3536

---

3. Ziehung d. 3. Klasse 200. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. März 1899, vormittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

6 22 197 464 68 579 613 838 974 82 1027 156 449 567 67 778 81 929 2035 374 649 90 93 849 3076 777 79 4164 70 77 308 36 [300] 93 545 72 96 762 95 873 998 5002 91 184 205 48 513 409 500 59 87 824 904 6034 182 366 477 522 683 7207 310 891 951 8068 132 77 210 50 328 89 417 556 83 619 58 86 753 918 9200 320 50 514 34 35 90 748

10010 115 49 79 233 423 33 44 60 65 523 666 714 820 959 11038 243 48 331 44 612 [200] 464 828 31 951 12069 193 94 223 308 484 606 39 96 [500] 740 83 913 42 13070 211 39 405 542 747 806 931 14015 22 284 92 342 85 91 405 8 18 600 755 999 15158 70 412 [200] 546 609 68 900 16044 156 71 359 [300] 405 12 19 42 97 640 78 785 950 17090 131 472 92 523 664 924 18072 95 151 224 442 68 78 634 766 99 835 73 19053 75 144 268 306 522 44 690 740 89 867 75 909 52 71

20038 358 478 604 16 36 40 762 845 55 21068 246 64 304 548 618 705 45 46 58 94 815 907 78 22013 98 169 71 274 311 434 68 703 841 89 937 23130 394 472 [200] 92 508 614 81 87 723 813 37 984 24144 76 82 208 42 86 498 509 791 25112 [200] 48 260 305 75 509 91 [200] 749 881 900 26168 225 65 365 539 92 93 708 27186 98 209 348 645 909 26 30 28409 48 96 505 56 647 750 929 41 69 29052 200 71 385 577 624 47 927

30016 194 562 [200] 828 36 956 31132 [200] 435 52 76 [200] 78 613 769 813 33 90 944 32042 98 387 401 551 625 64 92 [200] 784 937 33188 205 7 376 638 42 64 799 808 78 921 34041 90 152 251 349 478 514 76 [200] 647 760 [300] 35099 167 255 321 534 60 600 80 36017 207 328 442 533 52 55 93 630 986 37020 [3000] 237 66 305 417 50 871 957 38122 211 69 333 501 55 81 949 81 39283 562 898 966

40084 167 209 52 68 564 94 841 908 25 59 41092 208 68 78 399 408 86 505 46 610 28 712 31 801 9 905 42037 45 128 39 56 61 63 287 407 26 87 532 694 797 894 913 43047 119 362 486 537 678 44265 419 554 658 794 809 999 [200] 45037 164 261 550 [200] 676 96 730 46068 118 314 509 637 43 54 760 876 920 38 47315 560 601 30 53 [10 000] 756 852 73 966 48035 338 873 49306 95 667 753 976

50083 116 310 29 55 426 40 90 671 722 872 51040 857 93 624 849 982 52078 94 224 34 57 389 416 34 843 980 53307 77 525 78 89 679 867 [200] 984 54004 362 531 671 97 974 55208 312 26 68 79 530 631 829 918 80 56095 132 251 75 364 463 518 38 630 57016 [200] 101 233 637 58004 22 45 258 94 404 41 139 51 70 731 887 95 994 59022 275 332 59 7 54158 88 652 753 919 60

60176 407 527 632 735 60 840 45 909 98 61209 23 595 62022 [200] 122 273 339 44 406 569 93 99 611 73 [300] 77 63114 [300] 24 79 239 458 504 624 40 94 874 922 28 31 56 64650 733 [200] 96 859 61 912 65208 57 371 446 60 75 500 33 61 73 637 710 73 886 66075 90 116 19 344 668 728 805 17 [500] 54 67032 38 605 15 771 941 68000 214 84 342 480 773 887 [200] 92 907 78 69134 37 [200] 215 411 48 67 630 863 64 68 81

70113 19 217 371 497 920 71044 153 327 83 97 630 [300] 612 80 797 813 908 58 72136 42 330 519 51 749 861 917 31 59 73000 131 232 35 375 533 42 630 98 918 78 74011 26 32 186 319 403 48 671 89 991 75113 201 42 74 388 411 640 939 76014 22 93 338 86 534 82 907 77022 100 20 303 554 59 681 895 981 78012 46 56 197 246 343 63 595 682 803 991 79075 120 21 228 313 61 76 79 564 98 723 868

80025 195 234 51 423 611 37 73 746 891 81024 178 248 424 597 699 741 82076 282 435 94 545 635 722 874 901 78 83041 73 301 23 93 706 917 18 84128 523 674 61 71 771 85149 65 97 223 43 71 459 84 568 634 796 832 48 57 86005 52 101 54 407 540 617 858 935 87005 60 368 98 506 720 854 905 [200] 88016 142 82 222 312 29 88 422 541 986 89246 48 394 666 719 822 [200]

90532 602 59 94 771 913 76 91311 16 534 62 92114 27 207 423 37 54 573 742 856 57 68 86 93089 [200] 205 54 87 335 406 544 706 58 836 50 970 96 94003 22 71 [300] 133 83 295 416 74 [200] 520 531 600 736 867 95015 192 488 516 878 98 96066 413 17 18 81 535 678 709 806 907 20 84 97323 563 97 616 27 88 862 936 98034 224 37 38 47 76 84 394 893 99001 74 149 494 570 842

100243 312 15 58 463 607 [200] 762 [200] 887 962 101076 201 446 528 42 779 800 102300 48 595 788 974 103345 53 91 593 618 798 823 63 939 48 104052 343 403 82 672 737 47 807 946 [300] 60 97 105194 288 386 494 559 658 93 106087 146 655 58 715 973 77 107012 16 262 93 373 458 655 710 87 801 54 64 94 927 108009 329 529 647 839 109320 21 34 575 639 730 866 953

110205 332 68 477 624 772 871 917 [3000] 111088 353 410 524 40 623 66 755 839 112113 745 113058 118 316 21 59 412 87 577 95 748 918 91 114049 287 405 657 761 71 92 818 921 115004 39 257 325 434 689 835 42 46 986 116015 134 474 89 703 20 74 79 94 117013 54 175 371 577 817 56 118105 325 40 479 [200] 655 [500] 805 [200] 998 119092 172 96 208 665 720 883 994

120057 [5000] 234 369 624 845 121091 156 454 507 79 793 834 [200] 85 939 [300] 43 122380 81 552 617 78 713 84 940 123053 63 248 508 616 39 787 917 54 57 124276 433 550 59 71 803 82 996 125013 179 340 927 79 711 50 811 992 126070 172 317 69 595 729 915 127207 78 391 555 56 96 638 [200] 99 750 868 128068 127 352 511 56 962 129012 263 310 464 586 619 74 908

130020 88 196 312 32 548 631 719 65 804 80 921 82 131151 328 56 448 953 64 132119 54 205 309 66 75 439 510 85 699 741 813 18 133070 370 559 67 85 672 738 65 134588 618 857 135072 379 458 706 11 48 849 75 136100 290 328 34 62 569 636 799 823 76 137543 699 138119 309 63 809 139050 268 519 74 805

140075 318 84 677 817 44 141095 239 98 416 30 43 [200] 618 812 142221 353 482 508 785 852 143008 37 618 784 837 38 144089 98 499 614 765 832 921 145096 128 54 299 381 963 88 146010 44 59 66 150 363 [500] 88 445 753 866 147086 134 235 43 416 676 711 71 827 148054 129 51 222 44 496 763 995 149009 12 148 567 835 927

150089 196 351 613 746 151136 [200] 489 502 41 676 912 92 152076 493 607 707 34 842 971 153010 122 31 793 800 154459 699 808 155231 88 817 29 550 61 82 156133 237 80 687 963 84 157037 118 352 416 [500] 68 791 948 65 158337 91 598 781 917 159141 320 32 407 35 678 92 746

160072 89 123 [500] 298 412 691 736 818 161130 283 323 434 40 569 675 796 969 162122 74 313 508 163340 42 68 81 470 570 98 651 766 924 164027 127 322 24 429 935 165072 180 208 [300] 447 628 59 90 806 33 47 [200] 922 166046 [300] 385 413 45 566 91 723 852 167059 223 92 358 417 30 33 632 767 933 168034 49 164 510 635 52 [500] 169349 453 505 87 673 742 878 980

170035 95 122 204 36 553 770 813 46 171396 451 59 514 91 649 704 50 839 915 98 172076 211 29 77 354 58 958 90 173011 51 56 201 592 674 767 836 57 75 84 930 36 174001 [200] 45 59 86 171 331 452 555 81 787 831 942 175031 660 701 75 987 176071 225 33 424 626 80 177216 24 27 543 94 620 178131 72 440 500 67 74 758 992 179062 216 342 93 413 36 49 798 830

180180 226 37 55 64 344 401 500 638 45 724 55 832 [200] 48 [200] 181196 202 15 [300] 27 91 457 555 65 75 644 45829 980 182009 15 29 137 93 329 666 718 801 92 903 87 183092 354 56 744 [300] 887 928 30 40 57 77 85 184215 736 82 836 71 185007 27 30 275 598 722 77 88 186162 330 75 79 429 540 665 730 46 870 900 9 187074 85 400 88 772 803 998 188035 180 222 308 409 11 66 98 847 924 189124 223 70 482 511 73 643 44 46 99 709 90 97 [200]

190148 501 14 91 740 191143 209 302 44 416 91 578 693 752 [200] 70 79 820 28 915 192353 655 758 193533 649 960 194098 272 77 301 [200] 49 932 90 97 195183 231 37 305 55 745 868 917 196062 87 104 33 238 303 408 55 62 67 591 664 879 87 197010 126 351 403 79 590 953 198105 285 368 507 761 99 890 956 199060 218 76 338 623 [300]

200076 190 248 71 351 565 98 685 733 94 201016 61 66 113 24 54 82 326 40 405 26 505 23 683 797 202137 58 84 250 330 90 443 929 81 203358 531 53 770 983 204093 186 87 202 15 22 36 318 71 83 402 80 88 508 718 823 991 205082 102 80 229 81 352 417 561 659 910 78 206007 315 651 723 941 207000 68 151 315 478 797 208017 187 244 99 314 34 45 477 515 54 738 933 72 73 209091 146 209 473 694 732 71 95 952 [200] 59

210401 645 896 911 [200] 31 45 54 211109 22 28 51 262 469 504 658 212020 [200] 79 148 69 390 476 585 715 43 [300] 213003 98 150 200 26 349 602 956 214227 485 500 68 89 619 950 65 215073 208 418 58 70 548 82 716 37 51 802 48 59 957 216023 39 45 92 [200] 199 340 619 885 217005 7 47 84 135 56 72 229 447 [200] 591 611 788 866 218044 45 86 192 310 703 24 95 807 [300] 219018 108 33 277 99 351 403 560 89 661 735 58 826 952

220065 77 79 178 [200] 486 555 667 745 70 76 83 96 817 47 51 [500] 62 221034 52 59 263 388 481 505 794 815 84 923 99 222019 423 519 87 780 847 223007 147 219 368 406 10 531 58 631 32 43 79 944 224135 [200] 40 67 384 404 650 757 819 28 47 69 225016 28 43412 56 94 554 88

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 30000 Mk., 1 zu 15000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 3 zu 3000 Mk., 9 zu 1000 Mk., 14 zu 500 Mk.

---

3. Ziehung d. 3. Klasse 200. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. März 1899, nachmittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

225 97 308 454 659 871 1086 107 36 53 70 295 345 718 891 2047 49 416 513 89 685 702 980 3112 58 290 820 491 555 835 40 64 909 4053 87 409 84 85 591 673 780 925 5198 301 47 65 75 478 95 584 6000 22 185 240 352 568 618 872 918 75 7072 86 171 204 31 396 553 942 8216 478 87 9187 349 62 457 77 635 807 917 62 88

10003 9 30 156 253 457 98 509 758 837 44 676 11245 77 [200] 427 700 89 950 12242 464 684 774 808 73 932 [200] 68 13023 142 63 202 17 360 68 470 530 87 14032 187 294 330 45 522 910 [200] 63 15112 274 322 [300] 463 841 80 927 16211 23 565 87 622 54 949 17048 [200] 77 103 67 213 418 511 [200] 611 24 34 885 942 85 18023 230 33 56 653 907 94 19149 91 209 399 512 63 700 57 95 812 15 43 924 [200] 31

20375 425 576 89 602 83 841 77 82 904 95 21062 118 284 [30 000] 447 702 34 55 842 911 82 22205 8 48 340 83 544 710 21 878 921 47 93 23204 44 581 904 24244 316 74 485 619 844 920 57 72 25194 224 28 65 75 715 52 902 72 92 26044 82 88 125 95 207 357 88 27091 298 337 70 459 767 80 [300] 28106 25 [1000] 325 55 488 661 754 907 46 29037 51 134 211 354 449 [200] 553 746 922 53

30061 197 263 88 390 426 93 553 641 78 748 941 31010 188 255 788 826 36 551 32005 155 249 66 373 563 86 628 33 54 85 985 97 33000 366 694 34107 209 500 60 97 609 959 35040 195 280 396 480 624 944 83 36228 77 358 94 584 623 99 724 812 995 37003 26 198 356 400 8 16 31 566 650 700 13 801 38061 195 353 56 480 926 [300] 40 39089 332 530 774 95 811 37 60 986

40142 71 206 388 427 550 616 903 29 94 41419 583 624 839 54 903 55 42100 [200] 223 549 657 75 83 772 818 47 984 43210 94 324 604 87 724 79 964 44104 [200] 95 [200] 354 73 424 [300] 664 45003 322 69 86 629 53 745 813 46050 221 30 32 35 429 [300] 694 711 811 923 29 47032 306 503 805 932 65 48178 373 429 54 551 98 606 78 802 49125 232 85 97 525 720 87 866 76

50035 283 400 35 539 79 [300] 681 818 54 922 26 75 51066 68 169 227 560 613 29 37 875 86 929 52047 408 553 611 19 82 735 66 811 53349 70 [1000] 465 521 742 95 944 54083 146 277 327 90 626 768 92 55161 480 648 743 808 28 941 56088 93 199 [1000] 330 37 539 54 [200] 641 [200] 910 84 57030 70 161 [200] 71 222 57 878 432 513 55 73 737 82 811 908 58002 48 53 [200] 252 412 28 34 66 540 92 669 756 68 817 906 9 96 59083 355 439 67 842 44

60277 306 35 72 516 656 994 61129 85 220 349 850 74 980 62061 77 83 435 571 766 888 63108 53 63 204 380 406 21 46 576 712 950 64012 240 43 310 421 73 525 936 79 65144 [1000] 60 62 78 290 373 401 51 594 99 775 [200] 961 66051 66 190 442 61 628 95 952 67079 130 63 320 69 418 550 657 72 68132 258 79 753 77 910 69019 [200] 24 47 427 583 981

70078 309 74 486 544 80 628 75 81 84 846 994 71036 104 76 207 697 704 45 895 982 72183 [200] 212 424 85 609 718 875 908 19 73148 86 204 89 362 92 501 37 816 74023 25 135 568 619 820 993 75048 531 45 57 691 758 908 53 83 76019 200 16 340 64 777 825 77109 66 229 504 11 [200] 728 909 78005 101 253 532 690 702 4 874 918 54 79364 421 45 83 700 44 [200] 59 802 30 32 [3000] 70 963

80217 304 18 543 686 81118 25 259 308 485 88 [5000] 623 850 82038 137 72 532 744 68 866 78 90 934 83204 24 337 411 543 646 755 97 925 84136 228 303 492 618 63 [200] 720 53 [300] 867 85138 353 422 515 84 638 97 956 86124 59 239 311 60 459 528 87092 112 73 411 744 77 84 910 42 88098 234 [300] 360 409 44 96 609 49 71 704 995 89011 17 145 94 253 [1000] 477 639 898 963

90149 239 313 62 552 60 76 82 91024 379 406 547 882 92107 77 381 581 744 837 62 71 89 [200] 960 93185 215 44 822 609 818 96 94031 134 208 54 367 514 43 768 855 [200] 953 95083 397 410 56 524 29 59 634 730 62 823 922 91 96027 31 166 215 307 486 636 [500] 764 84 840 41 46 921 97346 405 [300] 58 80 800 2 67 98018 310 85 529 58 88 727 66 99 821 931 39 99028 109 453 639 84 768 74 997

100014 21 40 63 93 102 206 324 85 512 35 40 101395 578 713 [200] 805 48 77 950 102284 557 665 745 74 807 28 [200] 86 918 91 103178 214 [200] 97 776 959 104061 176 274 348 442 74 500 632 762 97 105020 43 60 63 166 95 428 33 532 747 70 899 106048 88 140 80 88 230 652 781 864 107032 302 464 660 966 94 108127 425 543 634 96 [300] 849 60 915 36 109214 27 374 443 715 24 845 65

110037 199 268 456 61 709 64 805 56 111109 443 595 711 96 [200] 989 112262 525 41 627 78 848 113049 164 332 82 88 440 594 656 796 824 114028 251 422 875 115276 472 542 649 784 901 63 64 73 116154 69 73 96 424 534 716 868 117314 463 590 685 69 90 947 118038 111 48 206 61 78 344 437 583 661 895 96 [200] 919 27 119013 17 185 303 83 424 97 617

120092 156 61 300 82 461 [200] 72 544 74 730 99 810 15 996 121017 146 85 93 224 53 77 96 344 674 734 43 846 122092 94 170 337 57 73 493 502 7 58 702 992 123002 517 624 [200] 871 911 87 124053 282 333 489 678 842 916 35 125071 163 277 336 [200] 51 497 595 640 921 126005 109 18 60 244 412 516 65 631 97 953 127163 504 36 619 24 921 128103 99 432 519 54 784 827 979 129046 173 242 48 309 482 503 93 735 822 58 909

130025 59 90 255 304 7 36 99 568 [200] 812 14 908 131066 187 352 54 530 830 43 71 934 132278 795 860 61 133299 468 544 654 97 785 850 134155 213 302 454 75 554 81 939 135030 209 91 416 613 91 [200] 717 136000 390 518 645 756 137137 81 214 318 450 580 912 138004 17 68 97 330 400 24 90 516 66 139092 153 76 381 503 708 909 91

140014 80 185 317 33 91 497 520 141031 102 747 800 967 142108 50 402 [300] 503 862 143328 557 620 738 961 144197 277 383 484 569 145168 338 588 792 887 950 61 146021 201 300 84 729 [200] 46 841 995 147039 531 46 809 12 58 916 39 [200] 148076 84 118 80 284 329 45 51 430 522 738 57 980 149001 46 385 478 700 29 889

150165 494 566 95 693 722 59 995 151504 666 76 869 152021 66 139 200 41 322 653 788 808 959 153060 88 114 492 504 17 696 769 901 154126 239 81 339 94 433 51 609 33 [200] 721 938 155048 92 170 453 54 90 574 719 96 932 40 65 156065 93 194 [300] 525 74 707 849 81 986 157268 343 671 710 57 818 52 926 158098 175 359 89 402 613 34 65 94 806 46 159146 358 439 654 74 802

160005 182 318 51 687 718 984 161250 306 534 694 778 917 38 [200] 162068 244 [200] 318 436 58 515 681 770 892 973 163130 82 393 569 80 932 57 164061 229 66 621 713 46 72 889 946 165068 111 454 505 21 59 629 725 78 823 166162 257 344 474 76 167034 [300] 85 105 81 323 421 505 99 873 96 911 168043 95 150 [200] 381 83 498 547 54 852 953 75 169380 593

170096 295 444 62 86 699 783 833 939 171041 74 285 373 689 777 887 172064 299 303 43 98 428 [200] 666 729 923 173038 39 104 303 405 578 90 898 174037 138 302 35 445 51 752 175151 210 406 18 22 631 749 176112 328 92 570 609 745 65 78 845 65 71 909 20 177037 104 45 89 309 492 546 913 178140 66 310 49 438 524 808 23 984 179037 266 414 24 805

180048 250 438 42 563 805 44 181049 75 175 261 386 404 78 86 596 627 46 771 844 92 908 54 182182 297 539 99 602 717 70 183071 100 55 83 221 373 613 739 59 72 82 936 184007 120 33 [200] 282 326 93 460 598 865 87 185068 146 79 296 506 72 920 49 186036 125 80 389 470 619 31 783 187002 198 [200] 238 [200] 84 305 43 62 461 74 612 919 97 188217 385 518 606 189012 327 95 412 20 32 735 803

190050 133 [200] 89 343 460 745 70 874 928 191050 79 249 337 75 565 739 985 192086 [200] 218 34 40 47 360 668 707 868 954 [200] 193028 139 207 79 494 623 703 19 68 74 807 194330 45 440 516 728 32 859 89 963 195019 152 275 410 81 563 68 76 654 881 919 196409 [200] 530 792 867 929 82 197044 147 52 88 273 82 348 422 641 997 99 198189 217 416 98 574 615 24 710 6 78 982 199002 75 [500] 78 207 41 301 62 477 641 75 700 70 86

200175 347 50 91 403 47 607 52 [200] 901 61 201146 285 312 35 465 526 87 626 730 800 48 60 202002 [300] 66 239 52 458 633 56 742 920 50 78 203012 157 236 96 391 418 28 512 748 841 946 67 87 204118 270 356 574 783 955 78 205092 106 45 233 44 59 317 743 867 206189 264 432 [200] 51 513 55 742 73 973 83 207054 283 329 24 62 570 782 838 70 939 44 99 208119 202 458 501 4 93 735 847 961 209002 36 66 85 194 370 472 573 663 64 750 68 94 928

210026 170 263 67 91 492 634 752 70 885 211004 58 69 94 274 343 548 747 65 817 [200] 68 212042 280 576 639 736 803 55 213232 409 504 694 749 811 214092 132 286 466 739 71 843 45 914 215086 110 13 [500] 222 76 392 546 56 65 706 891 216243 378 415 600 86 709 46 62 814 57 [300] 939 217032 92 102 38 369 73 78 761 802 915 84 218291 312 483 680 757 955 219056 166 68 215 17 64 706 55 71 840

220213 [300] 335 541 72 620 60 62 788 818 38 975 91 221141 217 331 60 69 402 84 516 771 926 74 222340 428 673 819 64 978 85 [200] 223020 75 77 235 315 542 604 869 82 931 43 87 224210 19 616 96 776 93 [500] 925 84 225262 310 91 428 80

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 15000 Mk., 2 zu 3000 Mk., 4 zu 1000 Mk., 10 zu 500 Mk.